

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Jahresabschluss 2006

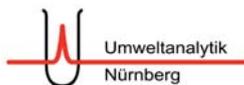
Stand 14.05.2007



Stadtentwässerung
Nürnberg

Werkbereich Stadtentwässerung: Zertifizierter Betrieb

- Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000
- Umweltmanagement DIN EN ISO 14001



Umweltanalytik
Nürnberg

Werkbereich Umweltanalytik: Akkreditiertes Labor

- gemäß DIN EN ISO/IEC 17025 (Reg.Nr.: DAC-P-0218-03-00)



Bilanz zum 31.12.2006

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Aktiva	31.12.2006		31.12.2005	Passiva	31.12.2006		31.12.2005
	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.009.905,00	785	I. Stammkapital		0,00	0
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				II. Rücklagen		41.573.956,50	29.712
II. Sachanlagen				1. Gewinnrücklage	14.555.831,50		0
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	68.997.723,85		70.756	2. Sonderrücklage	27.018.125,00		29.712
2. Unbebaute Grundstücke	607.042,05		598	III. Gewinn-/Verlustvortrag		0,00	10.755
3. Abwasserreinigungsanlagen	108.037.255,00		122.034	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		2.123.573,44	3.801
4. Abwassersammelungsanlagen	429.243.880,74		434.598	B. Empfangene Ertragszuschüsse		102.380.530,00	106.595
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	6.311.930,00		6.827	C. Rückstellungen			
6. Fahrzeuge	1.358.099,00		1.335	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.957.634,00		13.533
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.287.573,00		2.241	2. Sonstige Rückstellungen	27.623.106,90		20.506
8. Anlagen im Bau	16.006.252,42		10.532			41.580.740,90	34.039
		632.849.756,06	648.921	D. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. gegenüber Kreditinstituten	439.184.996,63		463.742
I. Vorräte				2. aus Lieferungen und Leistungen	4.404.303,70		2.687
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.044.652,00	2.928	3. gegenüber der Stadt	6.883.529,67		2.143
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4. sonstige Verbindlichkeiten	1.391.706,70		1.056
1. aus Lieferungen und Leistungen	1.028.212,91		1.174	- davon aus			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	24.890,68		26	Steuern	102.217,37		84
2. an die Stadt Nürnberg	991.458,54		197	im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00		347
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00		0			451.864.536,70	469.628
3. sonstige Vermögensgegenstände	56.884,48		20				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00		0				
		2.076.555,93	1.391				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		282.150,55	177				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		260.318,00	328				
		639.523.337,54	654.530			639.523.337,54	654.530

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006

	2006 EUR	2005 TEUR
1. Umsatzerlöse	89.147.509,64	90.344
2. andere aktivierte Eigenleistungen	2.587.602,05	2.598
3. sonstige betriebliche Erträge davon Auflösungen Sonderrücklagen und empfangene Ertragszuschüsse: 8.812.947,74 EUR	13.522.266,11	15.132
Summe Erlöse	105.257.377,80	108.074
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.088.502,90	-6.876
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.473.337,59	-12.987
	-22.561.840,49	-19.863
5. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-14.834.733,27	-12.219
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für die Altersversorgung: 3.052.416,50 EUR (Vj. 3.359 TEUR)	-6.015.432,14	-5.816
	-20.850.165,41	-18.035
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-32.499.567,67	-31.957
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.087.688,83	-15.655
Summe Aufwendungen	-84.999.262,40	-85.510
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	450.377,90	254
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.575.278,51	-19.009
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.133.214,79	3.809
11. sonstige Steuern	-9.641,35	-8
12. Jahresüberschuss	2.123.573,44	3.801

A N H A N G

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist ein Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Ursprünglich erfolgte mit Änderung der Betriebssatzung vom 17.12.1998 die Umwandlung vom eigenbetriebsähnlichen Unternehmen in den Eigenbetrieb "Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg". Seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Nürnberg und einer entsprechenden Satzungsänderung zum 01.01.2006 trägt der Eigenbetrieb die Bezeichnung "Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg" (SUN).

Der SUN wird nach der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung Bayern und der Betriebssatzung für die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg geführt.

Die vorliegende Bilanz 2006 wurde nach den Vorschriften des HGB und der Eigenbetriebsverordnung Bayern erstellt, sowie um die entwässerungsspezifischen Posten Abwasserreinigungsanlagen und Abwassersammelanlagen erweitert. Für die Strukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Dies entspricht in Ansatz und Bewertung den bisher angewandten Grundsätzen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen wurden entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Das Anlagevermögen des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes, im wesentlichen bewegliches Vermögen, wurde von der Stadt Nürnberg mit Restbuchwert zum 31.12.2005 abgelöst und per 01.01.2006 in das Vermögen des neuen Eigenbetriebs übernommen.

In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang einbezogen. Eigene Leistungen für Planung und Bauaufsicht sind entsprechend dem für die Maßnahmen erbrachten Leistungsumfang zu Selbstkosten berücksichtigt. Bauzeitinsen werden entsprechend der Bauzeit der Maßnahmen aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear und zeitanteilig. Es wird grundsätzlich mit den in den Finanzbestimmungen des Eigenbetriebs (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern, sowie in begründeten Ausnahmefällen mit der tatsächlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Anschaffungspreis von 410,00 EUR im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Ersatzteile und anderen Warenbestände des Vorratsvermögens wurden grundsätzlich mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die erkennbaren Ausfallrisiken bei Forderungen wurden durch entsprechende Wertberichtigungen gedeckt. Neben Einzelwertberichtigungen wurde zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Nennwert bilanziert.

Gewährte Zuschüsse der öffentlichen Hand zu Investitionen werden gemäß § 21 Abs. 3 EBV (Eigenbetriebsverordnung Bayern) in einer Sonderrücklage als Eigenkapital ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen.

Die von Dritten empfangenen Ertragszuschüsse (im wesentlichen Verbesserungs- und Kanalerstellungsbeiträge) werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen aufgelöst.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angesetzt. Diese tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G (bis 2004: Richttafeln 1998) von Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Der handelsrechtliche Teilwert der Pensionsverpflichtungen für alle zum Stichtag 1.1.1996 aktiven Beschäftigten des Eigenbetriebs wurde unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6% nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Sofern für Mitarbeiter des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes bereits von der Stadt Nürnberg Pensionsrückstellungen gebildet worden waren, wurden diese durch den SUN übernommen und entsprechend im Gutachten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Darlehen, die die Stadt Nürnberg für den Eigenbetrieb ab 1996 bei Kreditinstituten aufgenommen hat, werden gemäß der abweichenden Regelung der Eigenbetriebsverordnung Bayern als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

ANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN BILANZPOSITIONEN

Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2006 sind in einem eigenständigen Anlagengitter aufgliedert. Das von der Stadt übernommene Anlagevermögen des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes wird im Anlagenspiegel unter Zugängen bzw. die bisherige Abschreibung unter "Abschreibungen im Wirtschaftsjahr" ausgewiesen. Die entsprechenden Beträge werden nachrichtlich erläutert.

I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	EUR
		1.009.905,00

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Diese Gegenstände umfassen im Wesentlichen Software, sowie Investitionsumlagen des Zweckverbandes Schwarzachtal.

II.	Sachanlagen	EUR
	1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	68.997.723,85
	2. Unbebaute Grundstücke	607.042,05
	3. Abwasserreinigungsanlagen	108.037.255,00
	4. Abwassersammelungsanlagen	429.243.880,74
	5. Maschinen und maschinelle Anlagen	6.311.930,00
	6. Fahrzeuge	1.358.099,00
	<i>davon Altanlagevermögen des Chemischen Untersuchungsamtes</i>	10.436,00
	7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.287.573,00
	<i>davon Altanlagevermögen des Chemischen Untersuchungsamtes</i>	311.918,00
	8. Anlagen im Bau	16.006.252,42
	Summe	632.849.756,06

B. Umlaufvermögen

I.	Vorräte	EUR
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	180.295,25
	Werkzeuge	47.635,53
	Ersatzteile	2.485.003,63
	Ersatzteile Kleinmaterial	39.467,96
	Arbeitskleidung	27.636,12
	Chemikalien	264.613,51
	Summe	3.044.652,00

Es handelt sich um Vorratsbestände im Klärwerk 1 und Klärwerk 2. Die Ermittlung des Inventurbestandes erfolgte durch Zählung/Wiegung/Messung/Ablesung. Für die im Werkbereich Umweltanalytik eingesetzten Chemikalien bzw. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe wird wegen der geringfügigen Verbrauchsmengen kein Vorratsvermögen unterhalten.

Jahresabschluss 2006

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

A N H A N G

EUR

II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	1.028.212,91
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Stadt Nürnberg	991.458,54
3. sonstige Vermögensgegenstände	56.884,48
Summe	2.076.555,93

Aus der Forderung gemäß Ziffer II.1. sind 24.890,68 EUR in mehr als 1 Jahr zur Zahlung fällig.

zu 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.112.021,91
Passivposten der Forderungen	252,00
Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	- 84.061,00
Summe	1.028.212,91

Auf Grund von laufenden Verfahren bei der Vollstreckungsabteilung der Stadt Nürnberg sowie von Konkursen/Insolvenzen/Offenbarungseidverfahren wurden entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen durchgeführt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

zu 2. Den Forderungen an die Stadt Nürnberg liegen Rechnungen zugrunde.	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	222.895,64
sonstige Forderungen gegenüber der Stadt Nürnberg	768.562,90
Summe	991.458,54

zu 3. Forderungen aus Personalabrechnung	2.321,60
sonstige Forderungen gegenüber Personalrat	2.577,16
Aktivposten aus den Verbindlichkeiten	51.985,72
Summe	56.884,48

EUR

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Stadtsparkasse Nürnberg Kontonr. 4410720	239.876,19
HypoVereinsbank Nürnberg Kontonr. 358 960 766	39.160,10
Postbank Kontonr. 409000-851	2.033,75
Geldbestand der Handkasse	1.080,51
Summe	282.150,55

C. Rechnungsabgrenzungsposten	260.318,00
--------------------------------------	-------------------

Jahresabschluss 2006

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

ANHANG

Passiva

I. Stammkapital

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg hat lt. § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung vom 15.12.1995 in der Fassung vom 07.11.2005 kein Stammkapital.

II. Rücklagen

EUR

1. Gewinnrücklage

14.555.831,50

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 24.01.2007 wurde das Jahresergebnis 2005 sowie der Gewinnvortrag in die Gewinnrücklage eingestellt.

Entwicklung 2006:	Stand 31.12.2005	-
	Zuführung 2006	14.555.831,50
	Auflösung 2006	-
	Summe	14.555.831,50

2. Sonderrücklage

27.018.125,00

Die Sonderrücklagen enthalten Staatszuschüsse, verrechnete Abwasserabgabebeträge, sowie die Wertvorteile aus zinsgünstigen Darlehen. Im Jahr 2006 erfolgten keine Zuführungen. Beim ehemaligen Chemischen Untersuchungsamt waren keine Sonderrücklagen vorhanden, sodass auch im Rahmen der Eingliederung keine Zuführung erforderlich war.

Entwicklung 2006:	Stand 31.12.2005	29.712.132,00
	Zugang 2006	-
	Abgang 2006	- 73.383,17
	Auflösung 2006	- 2.620.623,83
	Summe	27.018.125,00

III. Gewinn-/Verlustvortrag

EUR

-

IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

2.123.573,44

B. Empfangene Ertragszuschüsse

EUR

102.380.530,00

Die Position enthält die satzungsgemäß erhobenen Kanalarstellungs- und Verbesserungsbeiträge.

Entwicklung 2006:	Stand 31.12.2005	106.595.320,00
	Zugang 2006	1.957.667,00
	Abgang 2006	- 53.516,26
	Auflösung 2006	- 6.118.940,74
	Summe	102.380.530,00

Jahresabschluss 2006

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

ANHANG

C. Rückstellungen	EUR
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.957.634,00
<p>Die Pensionsrückstellungen sind auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt worden. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G (bis 2004: Richttafeln 1998) von Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Für Beschäftigte, die vor Gründung des StEB/SUN am 1.1.1996 in Ruhestand versetzt wurden, bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 8.467.782 EUR, die <u>nicht</u> in den Pensionsrückstellungen enthalten sind. Für drei Beamte des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes waren ebenfalls entsprechende Rückstellungen zu bilden, deren Teilwert zum Bilanzstichtag 297.801 EUR betrug. Die Stadt Nürnberg hat dem SUN den bis 31.12.2005 hierfür angefallenen Aufwand erstattet.</p>	
2. Sonstige Rückstellungen	27.623.106,90
a) Abbruchkosten	2.600.000,00
b) Abwasserabgabe	1.982.000,00
c) Jahresabschlusskosten	58.000,00
d) Altersteilzeit	1.040.950,00
e) Urlaubsguthaben/Zeitguthaben	1.475.296,00
f) Beihilfe für Beamte	1.036.559,00
g) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren	2.052.000,00
h) erwartete Rückzahlung von Zuwendungen	768.562,90
i) Rechtsstreitigkeiten	168.000,00
j) Instandhaltung	12.560.000,00
k) ausstehende Rechnungen	2.866.339,00
l) für Drohverluste	1.015.400,00
Summe	27.623.106,90

zu a) Abbruchkosten

Es wurden Kosten für die nötigen Abbrucharbeiten bis 2009 zurückgestellt.

zu b) Abwasserabgabe

Zurückgestellt ist der zur Verrechnung vorgesehene Anteil aus der Abwasserabgabe Klärwerk 1 2005 (4/12) sowie der vorläufige Gesamtbetrag aus dem Abwasserabgabebescheid Klärwerk 1 2006. Eine Verrechnungsmöglichkeit mit Baumaßnahmen ist von deren fristgerechter Fertigstellung abhängig.

zu c) Jahresabschlusskosten

- a) Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses
- b) Kosten des Gutachtens für die Pensions-/Beihilferückstellungen
- c) interne Personalkosten für die Abschlusserstellung
- d) Kosten für die Erstellung der externen Jahresabschlussberichte

zu d) Altersteilzeit

In 2006 nahmen weitere 8 Arbeitnehmer die Möglichkeit zur "Altersteilzeit im Blockmodell" wahr. Darin sind 4 Mitarbeiter des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes enthalten. Für die Verpflichtungen während der Freistellungsphase wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Andererseits musste für einen verstorbenen Mitarbeiter die gebildete Rückstellung vorzeitig aufgelöst werden. Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase, sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellungen werden rätierlich ab dem Beginn des Blockmodells der Altersteilzeit angesammelt und bewertet.

ANHANG

Die Rückstellung betrifft ausschließlich Verpflichtungen des SUN aufgrund entsprechender konkreter Altersteilzeitvereinbarungen mit Beschäftigten. Die potenziell mögliche Nutzung der Altersteilzeitregelung durch Mitarbeiter, mit denen noch keine konkreten Vereinbarungen getroffen worden sind, sowie die vorgesehene Abzinsung, wurden bei der Rückstellungsberechnung nicht berücksichtigt.

Im Jahr 2006 übersteigen die Auflösungsbeträge erstmals die Höhe der Zuführungen.

zu e) Urlaubs-/Zeitguthaben

Dies betrifft Resturlaubsansprüche, sowie Gleitzeit-/Überstundenansprüche aus dem Berichtsjahr. Eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die erstmalige Rückstellungsbildung für Mitarbeiter des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes zurückzuführen.

zu f) Beihilfe für Beamte

Nach einem Urteil des Bundesfinanzhofes vom 30.01.2002 muss für Beihilfeberechtigte im Pensionszeitraum (im Falle SUN betrifft dies Beamte) eine Rückstellung gebildet werden. Dazu wurde ein Gutachten eingeholt.

zu g) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren

Aus den erhaltenen Vorauszahlungen für Abwassergebühren ist auf Grund von Erfahrungswerten im Folgejahr mit Rückzahlungen zu rechnen. Für diese Ansprüche wurde eine bereits gebildete pauschale Rückstellung in Höhe von 800 TEUR beibehalten.

Für einen Gebührenzahler konnte die Rückstellung für Gebührenerstattungen aus Vorjahren wegen noch nicht abgerechneter absetzbarer Wassermengen i.H.v. 810 TEUR teilweise aufgelöst werden, da in 2006 die Abrechnung für 2005 gemäß Antrag erfolgt ist. Für das Jahr 2006 wurde für diesen und einen weiteren gewerblichen Gebührenzahler auf Grund noch nicht abgerechneter absetzbarer Wassermengen ein Betrag in Höhe von 782 TEUR neu eingestellt.

zu h) erwartete Rückzahlung von Zuwendungen

Das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg fordert für wasserwirtschaftliche Baumaßnahmen gewährte Zuwendungen des Staates teilweise zurück. Die Netto-Barwertvorteile aus den US-Cross-Boarder-Leasing-Transaktionen werden förderrechtlich nachträglich als zusätzliche Eigenmittel gewertet, die zu geringeren Zuwendungsansprüchen führen. Die Rückstellung setzt sich aus der Rückforderung anteiliger Zuwendungen (531 TEUR) der einzelnen Maßnahmen nebst Zinsen (238 TEUR) zusammen. Da der Netto-Barwertvorteil an die Stadt Nürnberg ausgeschüttet wurde, besteht in gleicher Höhe eine Forderung gegenüber der Stadt Nürnberg, welche unter den sonstigen Forderungen gegenüber der Stadt ausgewiesen wurde.

zu i) Rechtsstreitigkeiten

In 2006 wurde die restliche Rückstellung für eine langjährige Rechtsstreitigkeit verbraucht. Die Neueinstellung 2006 betrifft zum einen die Erhöhung der Rückstellung durch Gutachterkosten und anteilige Zinsen eines bereits im Vorjahr bestandenen Rechtsstreifalls. Weiterhin wurde für in 2006 erstmals anhängige Rechtsstreitigkeiten eine Rückstellung gebildet. Dies betrifft eine außergerichtliche Streitsache wegen Schadenersatz für entgangenen Gewinn eines Lieferanten sowie die Klage einer Verwaltungsgesellschaft bezüglich des Kostenersatzes für Arbeiten am Kanalanschluss eines Grundstücks im Stadtgebiet von Nürnberg.

zu j) Instandhaltung

Es handelt sich um nötige Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen von 2007 bis 2009.

Jahresabschluss 2006

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

ANHANG

zu k) ausstehende Rechnungen

Die Rückstellung betrifft noch zu erwartende Rechnungen für Leistungen, die bereits in 2006 erbracht wurden.

zu l) aus Drohverlusten

Im Dezember 2003 wurde ein Forward-Payerswap abgeschlossen, der durch das Zinsniveau zum Bilanzstichtag 31.12.2006 mit einem Buchwert zu unseren Ungunsten abschließt. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich dieser zu berücksichtigende Drohverlust. Für eine Swaption, die zum 31.12.2006 ebenfalls einen negativen Buchwert ausweist, wurde eine entsprechender Posten neu eingestellt.

D. Verbindlichkeiten

EUR
451.864.536,70

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **439.184.996,63**

21.01.1997 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,95 %	27.671.116,64
22.10.1997 Bayr. Landesbank München	zu 5,62 %	17.383.923,96
22.01.1998 Frankfurter Hypothekenbank	zu 5,39 %	25.564.594,06
06.08.1998 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,40 %	10.798.484,55
04.01.1999 Bayr. Landesbank München	zu 4,12 %	16.314.626,81
01.07.1999 Eurohypo AG	zu 4,58 %	18.392.265,25
20.03.2000 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 5,40 %	21.073.406,16
23.11.2000 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 5,20 %	17.670.247,42
02.04.2001 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,46 %	17.537.311,52
01.08.2002 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,55 %	9.000.000,00
14.08.2002 Landesbank Nord	zu 4,888 %	23.924.261,55
14.08.2002 Sparkasse Nürnberg	6Monats Euribor	21.000.000,00
17.12.2002 Bayr. Landesbank München	6Monats Euribor	4.000.000,00
28.05.2003 Dexiabank Berlin	zu 3,45 %	17.200.000,00
28.05.2003 Dexiabank Berlin	zu 3,73 %	17.200.000,00
11.06.2003 Bayr. Landesbank München	3Monats Euribor	34.400.000,00
05.09.2003 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,35 %	17.300.000,00
09.11.2004 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 3,80 %	9.500.000,00
30.11.2004 Sparkasse Jena über Helaba	6Monats Euribor	10.800.000,00
15.04.2005 Dexia Bank	zu 3,42 %	10.200.000,00
30.06.2005 Deutsche Bank/NRW Bank	zu 3,095 %	13.500.000,00
19.08.2005 Dexia Bank	zu 3,358 %	15.000.000,00
19.08.2005 Dexia Bank	6Monats Euribor	13.000.000,00
16.02.2006 Commerzbank Nürnberg	6Monats Euribor	19.000.000,00
01.09.2006 Sparkasse Nürnberg	6Monats Euribor	9.000.000,00
01.09.2006 WL Bank Münster	6Monats Euribor	17.500.000,00

Zwischensumme **433.930.237,92**

31.12.2006 Abgrenzung der Darlehenszinsen **5.254.758,71**

Summe **439.184.996,63**

davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 65.313.855,14

davon mit einer Restlaufzeit von 2 - 5 Jahren: 181.868.162,00

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: 192.002.979,49

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen **4.404.303,70**

Diesen Verbindlichkeiten liegen Saldenlisten zugrunde.

3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg **6.883.529,67**

aus Lieferungen und Leistungen und Betriebsmitteln

Jahresabschluss 2006

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

A N H A N G

4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.391.706,70
a) Verb. aus noch nicht erhaltenen Rechnungen	751.654,33	
b) Verb. aus Derivatgeschäften	490.500,00	
c) Verb. im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	
d) Verb. aus Lohn-/Kirchensteuer	102.217,37	
e) Verb. aus erhaltenen Anzahlungen	47.083,00	
f) Verb. aus kreditorischen Debitoren	252,00	
Summe	1.391.706,70	

zu a) Verbindlichkeiten aus noch nicht erhaltenen Rechnungen

Es handelt sich um zum Bilanzstichtag vorliegende Kreditorenrechnungen, die Leistungen des Jahres 2006 betreffen, jedoch noch nicht abschließend geprüft wurden.

zu b) Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften

Bei dieser Position handelt es sich um eine erhaltene Optionsprämie für ein Zinssatzswapgeschäft, die erst am Verfalltag 10.08.2007 erfolgswirksam zu vereinnahmen ist.

zu c und d) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit

Es handelt sich dabei um im Jahr 2006 noch nicht abgeführte Lohn- und Kirchensteuer. Der Ausgleich erfolgt im Januar 2007. Die Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge Dezember 2006 fand noch vor dem Bilanzstichtag statt.

zu e) Verbindlichkeiten aus Anzahlungen

Hierbei handelt es sich um die Abgrenzung von Vorauszahlungen, die das Jahr 2007 betreffen.

E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Mietverpflichtungen p.a. in Höhe von 126 TEUR für die Räume im Bauhof und in der Peuntgasse, sowie Nutzungsgebühren für Netzleitungen gegenüber der Feuerwehr.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für die Nutzung des Nürnberger Hafenbeckens zur Einleitung von Regenwasser bis zum Jahr 2015 in Höhe von 275 TEUR. Darüber hinaus werden hieraus bis zum Jahr 2055 insgesamt 2 Mio. EUR Nutzungsentgelte fällig. Zu diesen Verpflichtungen ist noch die jeweils gültige Mehrwertsteuer hinzuzurechnen.

Beschreibung von Finanzinstrumenten des SUN

US-Cross-Border-Leasing für die Anlagen der Abwasserreinigung und Abwasserableitung

Die Stadt Nürnberg hat Verträge über grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen für Anlagen des ehemaligen Stadtentwässerungsbetriebs (StEB) abgeschlossen. Die Leasinggeschäfte umfassen die Klärwerke, sowie das gesamte Kanalnetz einschließlich der dazugehörenden Pumpwerke und Sonderbauwerke.

Die Anlagen wurden an einen US-Investor vermietet (Hauptmietvertrag) und gleichzeitig von der Stadt wieder zurückgemietet (Untermietvertrag). Die Abwicklung erfolgt über einen für diesen Zweck gegründeten US-Trust. Die Hauptmietverträge haben eine Laufzeit bis zu 99 Jahren, die Untermietverträge laufen maximal 28 Jahre.

Aus dieser Transaktion konnte der StEB einen Barwertvorteil von 38.925.076,07 EUR erwirtschaften, der lt. Beschluss des Stadtrats zum Jahresabschluss 2003 im Jahr 2005 in zwei Tranchen an die Stadt Nürnberg abgeführt wurde.

Derivatgeschäfte

Bei dem zwischen SUN und verschiedenen Landesbanken abgeschlossenen Derivatgeschäften handelt es sich überwiegend um Zinssatzswaps, die in der Regel als Forward Payer Swaps abgeschlossen werden. Diese Geschäfte dienen dazu, aktuell günstige Zinskonditionen für die Zukunft festzuschreiben. Nach Abschluss der Geschäfte weisen diese jeweils einen aktuellen Marktwert auf. Dieser Wert würde nur bei tatsächlicher Auflösung des Geschäfts am Markt realisiert werden.

Zum aktuellen Bilanzstichtag waren elf Derivate im Portfolio des SUN vorhanden, von denen zehn für den Fall ihrer Auflösung am Bilanzstichtag zu bewerten waren. Für den Zinssatzcap wird kein Marktwert ermittelt.

Acht Zinssatzswaps wiesen am 31.12.2006 einen positiven Marktwert in Höhe von insgesamt 2.083.382,14 EUR, zwei einen negativen Marktwert von insgesamt 1.015.508,50 EUR auf. Für letztere Derivatgeschäfte ist im Rahmen des Vorsichtsprinzips eine Drohverlustrückstellung zu bilden. Diese wurde, wie bereits in den vergangenen Jahren, dem aktuellen Marktwert zum Bilanzstichtag angepasst.

A N H A N G

EUR

ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zu 1. Umsatzerlöse: **89.147.509,64**
Vj. 90.343.564,70

Einleitungsgebühr Schmutzwasser: **56.977.503,69**

Seit 1.1.2003 beträgt die Schmutzwassergebühr 1,99 EUR /m³. Bezogen auf den Umsatz beträgt die statistisch veranlagte Frischwassermenge im Jahr 2006 ca. 28,6 Mio. m³. Die Gebühren werden als quartalsweise Abschlagszahlungen (Vorauszahlungen) erhoben und im rollierendem System einmal jährlich abgerechnet. Zur Abdeckung des Risikos von Rückzahlungen aus den erhobenen Vorauszahlungen wurde eine Rückstellung in Höhe von 2,05 Mio. EUR gebildet. Der Rückstellungsbetrag entspricht den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre, sowie einem Rückforderungsanspruch zweier Kunden.

Einleitungsgebühr Niederschlagswasser: **14.550.084,37**

Die Niederschlagswassergebühr für die befestigten und angeschlossenen Flächen beträgt seit 1.1.2003 0,51 EUR /m². In 2006 wurden 28,5 Mio/m² zur Niederschlagswassergebühr veranlagt.

Straßenentwässerungsanteil der Stadt: **12.000.011,51**

Die Position betrifft das von der Stadt zu entrichtende Entgelt für die Ableitung von Niederschlagswasser der öffentlichen Straßen und Plätze. In den Umsatzerlösen ist ein Betrag in Höhe von 413.011,51 EUR enthalten, der die Spitzabrechnung des Vorjahres betrifft.

sonstige Umsatzerlöse: **5.619.910,07**

davon Werbereich SUN/U: 375.648,92
Vj. 5.155.085,83

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Einnahmen aus Sonderabwasser- und Grundwassereinleitungen, Gebührenzuschläge von Starkverschmutzern, Abwasseruntersuchungsgebühren, sowie Einleitungsgebühren der umliegenden Gemeinden der Stadtentwässerung. Im Berichtsjahr addieren sich die Erlöse des Geschäftsbereichs Umweltanalytik mit 375.648,92 EUR hinzu.

Zu 2. andere aktivierte Eigenleistungen: **2.587.602,05**
Vj. 2.597.573,64

Es handelt sich um anteilige Personalkosten (incl. Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Versorgungs- und sonstiger Umlagen, Arbeits- und Gemeinkosten) und Sachkosten eigener Mitarbeiter zur Erstellung der Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung. Die Berechnungsgrundlage bilden die von den Mitarbeitern erfassten Stunden, sowie der kalkulierte Stundenverrechnungssatz der jeweiligen Kostenstelle. Darin enthalten sind Rückbuchungen aus Anlagen im Bau in Höhe von 16.949,30 EUR.

Jahresabschluss 2006

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

ANHANG

Zu 3. sonstige betriebliche Erträge: 13.522.266,11
davon Werkbereich SUN/U: 1.907.335,29
Vj. 15.132.504,23

davon:	2005	davon SUN/U	2006
a) Auflösung Sonderrücklagen, Ertragszuschüsse	8.838.721,52	1.111,00	8.812.947,74
b) Erstattung der Stadt für den Bereich Umweltanalytik	-	1.839.160,00	1.839.160,00
c) Miete für Laborgebäude 1 und 2	4.089.406,02	-	44.791,43
d) Einspeisung von Strom nach EEG	366.861,83	-	550.275,95
e) Sonstige betriebliche Erträge	698.377,03	67.064,29	512.793,98
<i>davon aus Vorjahr:</i>	<i>292.776,03</i>	<i>-</i>	<i>48.421,64</i>
f) Auflösung von Wertberichtigungen	28.917,00	-	21.615,00
g) Auflösung aus Rückstellungen	1.110.220,83	-	1.740.682,01
Summe	15.132.504,23	1.907.335,29	13.522.266,11

zu 3b) Während die Kosten der Abwasseranalytik im Werkbereich SUN/U vollständig durch den Werkbereich Stadtentwässerung gedeckt werden, trägt die Stadt Nürnberg seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes (ab 01.01.2006) einen vertraglich festgelegten Kostenanteil für den Bereich Umweltanalytik, der bis zum Jahr 2009 und die folgenden Jahre durch Synergieeffekte auf einen jährlichen Betrag i. H. v. 1.764.160,00 EUR sinken wird.

zu 3c) Bis zum Jahr 2005 wurden die Kosten der Laborgebäude 1 und 2, welche sich im Anlagevermögen des StEB befanden, im Zuge der Mietverrechnung an das Chemische Untersuchungsamt der Stadt Nürnberg verrechnet. Durch die Eingliederung dieser Dienststelle werden die Kosten der Laborgebäude im Rahmen der Betriebsabrechnung direkt dem Werkbereich SUN/U zugerechnet. Der in 2006 als Mieterlös angefallene Betrag betrifft lediglich die Spitzabrechnung des Jahres 2005.

Zu 4. Materialaufwand: - 22.561.840,49
davon Werkbereich SUN/U: - 1.742.220,96
Vj. - 19.863.147,98

	2005	davon SUN/U	2006
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 2.995.947,08	- 222.820,90	- 3.493.919,66
b) Aufwendungen für Energie	- 3.880.368,41	- 394.268,33	- 4.594.583,24
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 11.987.202,12	- 1.124.970,22	- 13.448.787,66
d) Reststoffentsorgung	- 999.630,37	- 161,51	- 1.024.549,93
Summe	- 19.863.147,98	- 1.742.220,96	- 22.561.840,49

zu 4a) Die höheren Aufwendungen bei Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffen sind zum Teil auf die Eingliederung des Werkbereichs SUN/U zurückzuführen. Im Bereich der Stadtentwässerung ist hauptsächlich für Sauerstoff ein Mehraufwand entstanden. Dieser wurde jedoch nahezu vollständig durch die mit dem Lieferanten vereinbarte Preisanpassung verursacht. In 2006 erfolgte die Nachberechnung für 2004. Für das laufende Geschäftsjahr wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Jahresabschluss 2006

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

A N H A N G

zu 4b) Die gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnende Aufwandserhöhung von 714 TEUR liegt vor allem an höheren Bezugspreisen für Strom. Der Aufwandsanteil SUN/U betrifft die Energieversorgung des Laborgebäudes 1, das dem Werkbereich direkt zugeordnet wurde. Die Energieaufwendungen für das Laborgebäude wurden auch in den Vorjahren vom Eigenbetrieb getragen und im Rahmen der Mietverrechnung an das Chemische Untersuchungsamt belastet.

zu 4c) Bei den bezogenen Leistungen ergeben sich Aufwandserhöhungen i. H. v. ca. 600 TEUR für Kanalauswechslungen ohne Berücksichtigung von Rückstellungseffekten. Gegenüber dem Vorjahr wurde zwar nur eine geringfügig höhere Zahl von Baumaßnahmen durchgeführt, jedoch hat sich die Länge der instandgesetzten Kanäle deutlich erhöht. Ein wesentlicher Posten innerhalb der Mehraufwendungen für die Instandhaltung von Bauwerken war eine Notstandsmaßnahme für den Austausch von Filtermaterial im Abwasserfilter des Klärwerks 1.

Der Aufwandsanteil für SUN/U i. H. v. ca. 1.125 TEUR betrifft vor allem Instandhaltungsaufwendungen für die Laborgebäude i. H. v. 848 TEUR, die dem Werkbereich direkt zugeordnet wurden. Die Instandhaltungsaufwendungen für die Laborgebäude wurden auch in den Vorjahren vom Eigenbetrieb getragen und im Rahmen der Mietverrechnung an das Chemische Untersuchungsamt belastet.

Zu 5. Personalaufwand: **- 20.850.165,41**
davon *Werbereich SUN/U:* - 3.245.834,11
Vj. - 18.034.477,01

	2005	davon SUN/U	2006
Beamtenbezüge	- 970.076,51	52.100,54	- 1.086.588,95
Angestelltenbezüge	- 5.410.842,64	1.780.090,85	- 7.706.598,45
Lohnbezüge	- 5.601.456,42	194.325,21	- 5.781.751,87
Sozialabgaben	- 2.286.167,50	697.611,72	- 2.775.424,39
Summe	- 14.268.543,07	2.724.128,32	- 17.350.363,66

Aufwendungen für die
Altersversorgung:

Versorgungsbezüge von Beamten	- 837.271,64	-	866.945,61
Versorgungsbezüge Angestellte/Lohnempfänger	- 1.031.374,30	-	1.029.778,24
Beiträge an die Versorgungskassen	- 844.271,03	-	1.130.294,86
Zuführung zur Pensionsrückstellung	- 480.822,00	-	120.631,00
Zuführung Rückstellung für Altersteilzeit	- 46.980,00	-	139.610,00
Zuführung Beihilfe für Beamte	- 101.264,00	-	26.874,00
Zuführung Versorgungsrücklage Beamte	- 17.417,59	-	17.502,79
Summe	- 3.359.400,56	308.933,97	- 3.052.416,50
sonstiger Personalaufwand	- 406.533,38	- 212.771,82	- 447.385,25

Wie hier dargestellt ergibt sich der Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr nahezu vollständig durch die Übernahme des Personals aus dem eingegliederten Chemischen Untersuchungsamt. Der Rückgang bei der Zuführung der Pensionsrückstellung läßt sich durch die sinkende Anzahl von rückstellungspflichtigen Personen erklären. Zudem wurde dem SUN der bisherige Rückstellungsaufwand für 3 Mitarbeiter des ehemaligen Untersuchungsamtes von der Stadt Nürnberg erstattet. Aus diesem Grund war für den Werkbereich SUN/U in 2006 keine Zuführung nötig.

Jahresabschluss 2006

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

A N H A N G

Zu 6. Abschreibungen: - 32.499.567,67
Vj. - 31.956.809,37

Für die Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden die in den Finanzbestimmungen des SUN (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Nettoabschreibung :	2005	davon	
		SUN/U	2006
planmäßige Abschreibungen auf Anlagen	-31.956.809,37	-1.367.892,06	-32.499.567,67
Auflösung Sonderrücklagen, Ertragszuschüsse	8.838.721,52	1.111,00	8.812.947,74
Netto-Abschreibung SUMME	-23.118.087,85	-1.366.781,06	-23.686.619,93

Die Abschreibung hat sich im Wesentlichen durch den Zugang von beweglichem Vermögen (Fahrzeuge, BGA) erhöht. Während sich die Laborgebäude und die Anlagen der Abwasseranalytik bereits im Anlagevermögen des StEB befunden haben, wurden Laborgeräte und Einrichtungsgegenstände der Umweltanalytik zu Restbuchwerten per 31.12.2005 von der Stadt Nürnberg abgelöst und in das Vermögen des SUN übernommen.

Zu 7. sonstige betriebliche Aufwendungen: - 9.087.688,83
davon Werkbereich SUN/U: - 314.946,13
Vj. - 15.655.504,20

enthaltene Hauptpositionen:

	2005	davon	
		SUN/U	2006
a) Verwaltungskosten Stadt	- 2.490.726,52	110.400,00	- 2.964.796,78
b) Chem. Untersuchungsamt	- 7.072.511,86	-	-
c) Abwasserabgabe	- 2.124.271,95	-	- 1.825.945,27
d) Abbruchkosten für Anlagen	- 1.016.761,97	-	- 1.563.693,42
e) sonstiger betr. Aufwand	- 2.951.231,90	204.546,13	- 2.733.253,36
Summe	- 15.655.504,20	314.946,13	- 9.087.688,83

- zu 7a)** Der Mehraufwand ergibt sich durch eine Erhöhung der Verwaltungskostenpauschale der Stadt. Der Verteilungsschlüssel richtet sich dabei nach der Bruttolohnsumme der einzelnen Dienststellen und Eigenbetriebe. Durch die Eingliederung des Chemischen Untersuchungsamtes hat sich der Anteil des Eigenbetriebs erhöht.
- zu 7b)** Der externe Aufwand für Untersuchungsgebühren zur Beprobung des Abwassers durch das Chemische Untersuchungsamt ist durch die Eingliederung dieser Dienststelle in den SUN ab 2006 entfallen. Die Belastung für diese Leistungen erfolgt seitdem durch eine interne Leistungsverrechnung zwischen der Abwasseranalytik des Werkbereichs SUN/U und dem Werkbereich Stadtentwässerung.
- zu 7c)** Die Berechnungsgrundlage für die Abwasserabgabe des Klärwerks 1 hat sich vermindert. Dadurch ist der entsprechende Aufwand geringer. Für die Abgabe 2006 im KW1 wurde eine Rückstellung i. H. v. 1.396 TEUR neu eingestellt, die voraussichtlich mit der Baumaßnahme "Kanalisation Baimbacher Weg" verrechnet werden kann.

Jahresabschluss 2006

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

A N H A N G

zu 7d) In den Abbruchkosten für Anlagen sind rund 1,1 Mio. EUR aus Rückstellungen für zukünftige Abbrucharbeiten enthalten.

Zu 8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge: **450.377,90**
Vj. 254.378,68

Die Zinserträge stammen hauptsächlich aus Auflösungserträgen von Zinsswapgeschäften i. H. v. 423 TEUR. Der Rest sind Zinserträge aus Guthaben auf dem von der Stadt Nürnberg geführten Betriebsmittelkontos des SUN.

Zu 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen **- 18.575.278,51**
Vj. - 19.008.541,18

	2006
Zinsen für Bankdarlehen	- 18.851.331,75
Zinsen für Rechtsstreitfälle	- 19.233,03
Zinsen für kurzfristige Mittel	- 93.326,73
	<u>- 18.963.891,51</u>
abzüglich aktivierte Bauzeitzinsen	392.502,00
Korrektur aus Bauzeitzinsen der Vorjahre	- 3.889,00
Summe	- 18.575.278,51

Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen in Höhe von 433.930.237,92 EUR lag bei 3,9808 % p.a., wobei wir durch die Finanzierung im kurzfristigen Bereich (EURIBOR) von den günstigen Zinssätzen profitieren konnten. Durch die Umschuldung auf günstigere Darlehen konnte der Zinsaufwand hierfür gegenüber dem Vorjahr erneut reduziert werden und zwar um 642 TEUR. Für die Berechnung der zu aktivierenden Bauzeitzinsen wurde der durchschnittliche Zinssatz für Fremdkapital zugrunde gelegt.

Zu 11. sonstige Steuern **- 9.641,35**
davon Werkbereich SUN/U: - 958,81
 KFZ-Steuern. Vj. - 8.111,30

Zu 12. Jahresüberschuss **2.123.573,44**
Vorjahresüberschuss Vj. 3.801.430,21

ANHANG

Sonstige Angaben

ORGANE DER GESELLSCHAFT

<u>Erster Werkleiter</u>	Dr. Klemens Gsell	Bürgermeister Geschäftsbereich Umwelt
<u>Werkleiter Stadtentwässerung</u>	Dr. Rainer Abendt	Stadtdirektor
<u>Werkleiter Umweltanalytik</u>	Dr. Peter Pluschke	Diplom-Chemiker
<u>kaufmännischer Werkleiter</u>	Ernst Appel	Diplom-Kaufmann

Bezüge der Werkleitung: 289.578,28 EUR (inkl.Kostenumlage für den 1.Werkleiter), zzgl. Aufwendungen für Altersversorgung von aktiven und ausgeschiedenen Werkleitern i. H. v. 82.655,00 EUR.

Werkausschuss :

Vorsitzender	Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister
Stadtrat	Bernd Fett	Handwerksmeister
Stadtrat	Lorenz Gradl	Bautechniker
Stadträtin	Christine Grützner-Kanis	Finanzwirtin
Stadtrat	Arno Hamburger	Kaufmann
Stadtrat	Max Höffkes	Rechtsanwalt
Stadtrat	Klaus Mägerlein	Polizeioberkommissar
Stadträtin	Anita Wojciechowski	Dipl. Sozialpädagogin
Stadtrat	Alexander Pfadenhauer	Rechtsanwalt
Stadträtin	Silvia Rauch	Geschäftsführerin
Stadtrat	Kilian Sendner	Kaufmann
Stadträtin	Ilka Soldner	Industriekauffrau
Stadtrat	Jürgen Wolff	Fotograf
Stadträtin	Ruth Zadek	Bildende Künstlerin

Den Mitgliedern des Werkausschusses werden von SUN keine Sitzungsgelder bezahlt.
Die Vergütung wird dem Eigenbetrieb indirekt im Rahmen der Verwaltungskostenerstattung belastet.

ANGABEN ZUM PERSONAL.

Personalstand am 31.12.2006: (ohne 1. Werkleiter)
(arbeitszeitbezogen)

	SUN Gesamt	<i>davon SUN/U-Umwelt</i>
Beamte	20,27	1,00
Angestellte	174,94	44,64
Arbeiter	164,58	6,00
Auszubildende	18,00	7,00
Praktikanten/ Zivildienstleistende	2,00	1,00
gesamt	379,79	59,64

Personalstand am 31.12.2006: (ohne 1. Werkleiter)
(personenbezogen)

	SUN Gesamt	<i>davon SUN/U-Umwelt</i>
Beamte	21	1
Angestellte	195	55
Arbeiter	165	6
Auszubildende	18	7
Praktikanten/ Zivildienstleistende	2	1
gesamt	401	70

durchschnittlicher Personalbestand in 2006: (ohne 1. Werkleiter)
(personenbezogen)

	SUN Gesamt	<i>davon SUN/U-Umwelt</i>
Beamte	21	1
Angestellte	195	54
Arbeiter	165	6
Auszubildende	17	6
Praktikanten/ Zivildienstleistende	2	1
gesamt	400	68

Die Werkleitung der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg, Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg, legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung erstellten Jahresabschluss 2006 vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV.

Nürnberg, den 14.05.2006

Die Werkleitung:


Dr. Klemens Gsell
Erster Werkleiter


Dr. Rainer-Werner Abendt
Werkleiter Stadtentwässerung


Dr. Peter Pluschke
Werkleiter Umweltanalytik


Ernst Appell
Kaufmännischer Werkleiter

ANLAGENSPIEGEL

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 1)	Restbuchwerte am Ende des vorangegang. Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz 2)	Durchschnittlicher Restbuchwert 3)
	01.01.2006	+	-	+ / -	31.12.2006	01.01.2006	+	-	+ / -	31.12.2006			31.12.2006	01.01.2006
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.787.948,95	95.197,44	213.418,28	+ 330.397,63	5.000.125,74	4.003.037,95	122.297,62	135.114,83	+ 0,00	3.990.220,74	1.009.905,00	784.911,00	2,45	20,20
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	110.258.970,73	5.811,94	0,00	+ 900.941,58	111.165.724,25	39.503.149,88	2.520.385,79	0,00	+ 144.464,73	42.168.000,40	68.997.723,85	70.755.820,85	2,27	62,07
2. unbebaute Grundstücke	597.885,52	9.156,53	0,00	0,00	607.042,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	607.042,05	597.885,52	0,00	100,00
3. Abwasserreinigungsanlagen	349.471.285,74	4.800,71	0,00	+ 1.360.348,81	350.836.435,26	227.437.256,74	15.506.388,25	0,00	-144.464,73	242.799.180,26	108.037.255,00	122.034.029,00	4,42	30,79
4. Abwassersammelungsanlagen	630.194.245,27	409.824,19	60.906,47	+ 6.930.726,60	637.473.889,59	195.595.962,27	12.641.436,79	7.390,21	0,00	208.230.008,85	429.243.880,74	434.598.283,00	1,98	67,34
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	9.715.047,29	14.362,91	18.153,42	+ 161.574,05	9.872.830,83	2.888.046,29	691.007,96	18.153,42	0,00	3.560.900,83	6.311.930,00	6.827.001,00	7,00	63,93
6. Fahrzeuge	4.117.991,01	408.424,50	168.391,42	0,00	4.358.024,09	2.783.241,01	385.075,50	168.391,42	0,00	2.999.925,09	1.358.099,00	1.334.750,00	8,84	31,16
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.619.496,34	1.253.224,07	647.026,72	+ 116.863,75	12.342.557,44	9.378.567,34	1.322.207,89	645.790,79	+ 0,00	10.054.984,44	2.287.573,00	2.240.929,00	10,71	18,53
8. Anlagen im Bau	10.531.979,67	16.864.463,45	1.589.338,28	-9.800.852,42	16.006.252,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.006.252,42	10.531.979,67	0,00	100,00
Summe Sachanlagen	1.126.506.901,57	18.970.068,30	2.483.816,31	-330.397,63	1.142.662.755,93	477.586.223,53	33.066.502,18	839.725,84	0,00	509.812.999,87	632.849.756,06	648.920.678,04	2,89	55,38
Gesamtsumme	1.131.294.850,52	*) 19.065.265,74	2.697.234,59	0,00	1.147.662.881,67	481.589.261,48	*) 33.188.799,80	974.840,67	0,00	513.803.220,61	633.859.661,06	649.705.589,04	2,89	55,23

nachrichtlich:

1) Spalte 6 ./ Spalte 11 *) Zugang Anlagevermögen 19.065.265,74
 2) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6 Zugang Altdateiübernahme UA -1.136.664,13
 3) (Spalte 12 x 100) : Spalte 6 effektiver Zugang im Jahr 2006 Gesamtsomme 17.928.601,61

*) Afa Anlagevermögen 33.188.799,80
 Afa Altdateiübernahme UA -689.232,13
 effektive Afa im Jahr 2006 Gesamtsomme 32.499.567,67

Auflösung von Sonderrücklagen und Ertragszuschüssen

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 2)	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen 1)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf Abgänge (Spalte 4)	Abschreibungen auf Umbuchungen (Spalte 5)	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz 3)	Durchschnittlicher Restbuchwert 4)
	01.01.2006	+	-	+ / -	31.12.2006	01.01.2006	-			31.12.2006			31.12.2006	01.01.2006
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Sachanlagen														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten														
a. Beiträge	559.221,12	93,00	0,00	0,00	559.314,12	556.228,12	1.222,00	0,00	0,00	557.450,12	1.864,00	2.993,00	0,22	0,33
b. Zuwendungen	632.532,51	0,00	3.993,70	0,00	628.538,81	569.123,51	18.714,00	3.993,70	0,00	583.843,81	44.695,00	63.409,00	2,98	7,11
4. Abwasserreinigungsanlagen														
a. Beiträge	62.071.493,43	203.354,00	0,00	0,00	62.274.847,43	47.259.479,43	3.337.612,00	0,00	0,00	50.597.091,43	11.677.756,00	14.812.014,00	5,36	18,75
b. Zuwendungen	61.467.409,46	0,00	69.389,47	0,00	61.398.019,99	46.208.993,46	2.233.954,00	69.389,47	0,00	48.373.557,99	13.024.462,00	15.258.416,00	3,64	21,21
5. Abwassersammlungsanlagen														
a. Beiträge	138.419.216,47	1.654.220,00	0,00	0,00	140.073.436,47	52.112.998,47	2.654.253,00	0,00	0,00	54.767.251,47	85.306.185,00	86.306.218,00	1,89	60,90
b. Zuwendungen	23.581.725,12	0,00	0,00	0,00	23.581.725,12	9.191.418,12	441.339,00	0,00	0,00	9.632.757,12	13.948.968,00	14.390.307,00	1,87	59,15
c. Anteile Dritter	6.108.434,78	100.000,00	53.516,26	0,00	6.154.918,52	634.339,78	125.853,74	0,00	0,00	760.193,52	5.394.725,00	5.474.095,00	2,04	87,65
Summe Beiträge	201.049.931,02	1.857.667,00	0,00	0,00	202.907.598,02	99.928.706,02	5.993.087,00	0,00	0,00	105.921.793,02	96.985.805,00	101.121.225,00	2,95	47,80
Summe Zuwendungen	85.681.667,09	0,00	73.383,17	0,00	85.608.283,92	55.969.535,09	2.694.007,00	73.383,17	0,00	58.590.158,92	27.018.125,00	29.712.132,00	3,15	31,56
Summe Anteile Dritter	6.108.434,78	100.000,00	53.516,26	0,00	6.154.918,52	634.339,78	125.853,74	0,00	0,00	760.193,52	5.394.725,00	5.474.095,00	2,04	87,65
G e s a m t s u m m e	292.840.032,89	1.957.667,00	126.899,43	0,00	294.670.800,46	156.532.580,89	8.812.947,74	73.383,17	0,00	165.272.145,46	129.398.655,00	136.307.452,00	2,99	43,91

1) Umbuchungen von einer Anlagengruppe in die andere
 2) Spalte 6 ./. Spalte 11
 3) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
 4) Spalte 12 x 100) : Spalte 6

Erläuterung:
 Beiträge: empfangene Ertragszuschüsse
 Zuwendungen: Sonderrücklage

Beiträge	55300	6.118.940,74
Zuwendungen	55400	2.694.007,00
Gesamtsumme		8.812.947,74

ANHANG

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2006

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag EUR	davon mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	>1 u. ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	439.184.996,63	65.313.855,14	181.868.162,00	192.002.979,49
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.404.303,70	4.361.323,24	42.980,46	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	6.883.529,67	6.883.529,67	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.391.706,70	1.391.706,70	0,00	0,00
Summe	451.864.536,70	77.950.414,75	181.911.142,46	192.002.979,49

**Erfolgsübersicht
nach Eigenbetriebsverordnung Bayern**
Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Zeile	Rubrik	Betrag Gesamt IST 01-12/06 EUR	Stadt- entwässerung IST 01-12/06 EUR	Umwelt-analytik IST 01-12/06 EUR	Kaufmännischer Bereich IST 01-12/06 EUR
1.	Materialaufwand	22.561.840,49	20.585.300,86	1.742.220,96	234.318,67
2.	Löhne und Gehälter	14.834.733,27	10.897.907,79	2.216.215,60	1.720.609,88
3.	Soziale Abgaben	2.963.015,64	3.755.629,31	720.684,54	-1.513.298,21
4.	Aufwendungen für die Altersversorgung	3.052.416,50	507.795,11	308.933,97	2.235.687,42
	Personalaufwand (Summe Zeilen 2. - 4.)	20.850.165,41	15.161.332,21	3.245.834,11	2.442.999,09
5.	Abschreibungen	32.499.567,67	30.839.405,17	1.367.892,06	292.270,44
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.575.278,51	17.355.279,05	1.184.848,42	35.151,04
7.	Steuern	9.641,35	8.704,53	936,82	0,00
8.	Konzessions- und Wegeentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	Andere betriebliche Aufwendungen	9.087.688,83	7.163.423,49	314.946,13	1.609.319,21
10.	Summe Zeilen 1. - 9.	103.584.182,26	91.113.445,31	7.856.678,50	4.614.058,45
11.	Umlagen	0,00	4.603.828,08	870.657,31	-5.474.485,39
12.	Leistungsausgleich gesamt	0,00	4.506.774,35	-6.382.873,72	1.876.099,37
	davon Stadtentwässerung	0,00	-890.333,05	64.889,02	825.444,03
	davon Umweltanalytik	0,00	5.397.107,40	-6.447.762,74	1.050.655,34
	davon Kaufmännischer Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	Summe Aufwendungen (Zeilen 1. - 12.)	103.584.182,26	100.224.047,74	2.344.462,09	1.015.672,43
14.	Betriebserträge nach GuV insgesamt	-105.257.377,80	-101.959.573,45	-2.282.984,21	-1.014.820,14
15.	Betriebsergebnis 13. - 14.	-1.673.195,54	-1.735.525,71	61.477,88	852,29
16.	Finanzerträge	-450.377,90	-420.797,96	-28.727,65	-852,29
17.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	Unternehmensergebnis 16. - 18.	-2.123.573,44	-2.156.323,67	32.750,23	0,00

Jahresabschluss 2006

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Anlagenzugänge 2006

I. Immaterielle Wirtschaftsgüter

	EUR	EUR
Investitionsanteil Zweckverband Schwarzbachtal	58.578,16	
Software	367.016,91	
		425.595,07
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-330.397,63
Zugang lt. Anlagennachweis		95.197,44
<i>davon Altdaten UA-Vermögen</i>		<i>5.584,99</i>

II. Sachanlagen

1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten

Bürogebäude Kanalbetrieb	249.029,08	
Außenanlagen	603.105,03	
Fahrzeughalle	43.632,47	
Dienstbarkeiten	10.986,94	
		906.753,52
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		-320.974,73
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-579.966,85
Zugang lt. Anlagennachweis		5.811,94

2. unbebaute Grundstücke

Grundstück Adolf-Braun-Straße 43	9.156,53	
		9.156,53
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
Zugang lt. Anlagennachweis		9.156,53

3. Abwasserreinigungsanlagen

2. BIO Schwachlast	88.140,12	
Schlammfäulung und -trocknung	335.152,48	
Außenanlagen Schlammfäulung	-320.974,73	
Prozessleitsystem	374.568,41	
sonstige Betriebsanlagen	4.800,71	
Kollektoren	414.683,51	
Messgeräte	290.700,02	
Nachklärbecken 5	178.079,00	
		1.365.149,52
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		320.974,73
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-1.681.323,54
Zugang lt. Anlagennachweis		4.800,71

Jahresabschluss 2006

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Anlagenzugänge 2006

	EUR	EUR
<u>4. Abwassersammlungsanlagen</u>		
Stauraumkanäle	4.329.747,13	
Sonstige Kanäle	2.159.728,34	
Steuerbauwerke	3.163,61	
Regenwasserbeseitigungsanlagen	444.299,81	
Sammler	403.611,90	
	<hr/>	7.340.550,79
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-6.930.726,60
Zugang lt. Anlagennachweis		<hr/> 409.824,19

5. Maschinen und maschinelle Anlagen

Drehmaschine	3.129,61	
Gasleitungen	110.210,83	
Heizkreislauf	2.986,67	
Blockheizkraftwerk	3.702,00	
Blockheizkraftwerk	3.701,50	
Tauchmotorpumpe	3.239,88	
Reinigungsmaschine	7.993,42	
Photovoltaikanlage	40.973,05	
	<hr/>	175.936,96
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-161.574,05
Zugang lt. Anlagennachweis		<hr/> 14.362,91

6. Fahrzeuge

Mercedes-Benz "Vito" Kombi	N-2674	26.796,00	
PKW Kastenwagen Opel Corsa	N-2650	16.178,00	
LKW Transporter Mercedes-Benz	N-2670	46.922,00	
LKW MAN mit Ladekran	N-2660	108.744,51	
PKW Opel Vectra Caravan	N-2600	29.175,00	
Elektrofahrzeug		16.176,66	
PKW Ford Torneo Kombi	N-2453	18.961,04	
PKW Opel Astra	N-2231	10.276,96	
PKW Renault Kangoo	N-20128	12.174,37	
Messwagen	N-20024	123.019,96	
		<hr/>	408.424,50
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau			0,00
Zugang lt. Anlagennachweis			<hr/> 408.424,50
<i>davon Altdaten UA-Vermögen</i>			164.432,33

Jahresabschluss 2006

Stadtentwässerung und
Umweltanalytik Nürnberg

Anlagenzugänge 2006

	EUR	EUR
<u>7. Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>		
Maschinentechnische Einrichtung	36.952,43	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.669,70	
EDV-Ausstattung	156.923,09	
Prozessleitsystem	39.673,00	
Laborgeräte und -ausstattung	34.859,55	
Werkzeuge und Messeinrichtung	31.297,74	
Werkstatt- und Lagereinrichtung	17.004,21	
Umwelt-Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.016.708,10	
	<hr/>	1.370.087,82
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-116.863,75
Zugang lt. Anlagennachweis		1.253.224,07
<i>davon Altdaten UA-Vermögen</i>		<i>966.646,81</i>
 <u>8. Anlagen im Bau</u>		
Abwassersammlungsanlagen	11.529.640,09	
Abwasserreinigungsanlagen	5.334.823,36	
	<hr/>	16.864.463,45
Gesamtsumme der Anlagenzugänge lt. Anlagennachweis ohne Zugänge Altdaten UA		<u>17.928.601,61</u>
<i>Zugänge aus Altdaten UA-Vermögen</i>		<i>1.136.664,13</i>
Gesamtsumme der Anlagenzugänge lt. Anlagennachweis		<u>19.065.265,74</u>

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Projekt	Abwassersammlungsanlagen zum 31.12.2006	EUR
92700	Kanalsanierung Worzeldorfer Raum	838.700,72
93200	Kanalisation Erlenstegen	540,00
93950	Kanalisation Langwasser	16.029,75
94250	Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn	245.812,85
94300	Überleitung Großgründlach	23.811,70
94450	Südotsammler	4.738.063,49
95300	Kanalisation Boxdorf-Großgründlach	5.226,25
95400	Kanalerschließung	48.138,59
95600	Sonstiger Kanalbau	91.658,48
95700	Kanalauswechslung	853.588,94
99003	Regenüberlaufbecken Almoshof	19.220,30
PI1023	Kanalisation Baugebiet Eichenlöhlein	1.033,75
PI1024	Kanalisation Baugebiet Herpersdorf-Süd	230,00
PI1118	Kanalumlegungen infolge U-Bahn-Bau	590.084,40
I002	Maßnahme Dritter	141.984,59
I004	Kanalsanierung Grabenlos z.B. Inliner	47.973,94
I019	Drainagewasserkanal in der Pfälzer-Wald-Str.	246.171,86
I047	Kanalsanierung Brückenstraße	6.387,25
I070	Nordwestring	1.868.850,29
I088	Kanalsanierung Wöhrd	311.778,29
I090	Abflußsteuerung - Kanalnetz Kleingründlach	3.630,00
I110	Kanalauswechslung Grasersgasse	82.753,07
I121	Privatkanal Laufamholzstraße	9.813,75
I126	Ober- und Unterbaimbach	550.828,22
I131	Umbau Pumpwerke	353.290,99
I140	Johannissammler	1.710,00
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	1.502.393,00
	Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwassersammlungsanlagen	12.599.704,47

Projekt	Abwasserreinigungsanlagen zum 31.12.2006	EUR
91060	Modernisierung der Schlammfäulung	18.360,00
92450	Weitergehender Ausbau der Abwasserrein.	52.866,80
93400	Neubau, Umbau u. Erw. der Abwasserkontrolle	2.553,37
96700	Baupauschale Klärwerksausbau	22.537,34
96900	Ausbau der Abwasserreinigung	62.832,61
97000	Schlammentsorgung	399.573,49
PI1006	Schlamm-trocknungsanlage	89.300,00
PI1030	Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg, Makroplanung	103.198,94
PI1116	Erweiterung der mechanischen Anlagen	356.785,68
PI1133	Kläranlagenausbau Brunn	74.446,61
PI1134	Erweiterung der Nachklärbecken	92.925,31
I022	Betriebswassernetz	11.665,87
I122	Auflassung der Kläranlage Gründlachtal	30.671,94
I127	Modernisierung Prozessleittechnik KW 1 u. 2	434.929,99
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	1.653.900,00
	Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwasserreinigungsanlagen	3.406.547,95

	Gesamtsumme der im Bau befindlichen Baumaßnahmen	16.006.252,42
--	---------------------------------------------------------	----------------------

Jahresabschluss 2006

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

statistische und technische Daten

		<u>31.12.2005</u>	<u>31.12.2006</u>
Einwohnerzahl der Stadt		492.124	493.689
davon am Kanalnetz angeschlossen		491.356	492.904
Anzahl der Einwohner, deren Abwasser zur Behandlung in Nachbargemeinden übergeleitet wird		-3.539	-3.494
Einwohnerzahl der Kommunen, deren Abwasser in das Kanalnetz des Eigenbetriebes eingeleitet wird		27.739	27.795
Gesamteinwohnerzahl des Entsorgungsgebietes		515.556	517.205
Getrennte Entsorgungsanlagen	Anzahl	3	3
Größte Tageseinleitung (Klärwerk 1)	m ³ /Tag	290.489	338.860
Kläranlagen	Anzahl	3	3
Klärwerk 1	Einw.Gleichwerte	1.400.000	1.400.000
Klärwerk 2	Einw.Gleichwerte	230.000	230.000
Kläranlage Brunn	Einw.Gleichwerte	750	750
Reinigungsstufen			
Mechanik		in allen Anlagen	
Biologie		in allen Anlagen	
P-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
N-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
Filtration		in den Klärwerken 1 und 2	
Stromerzeugungsanlagen (nur Notstrom)	Anzahl	6	6
Leistung	kW	1.750	1.750
Stromerzeugung im Blockheizkraftwerk KW 1	kWh	7.033.900	7.689.900
Regenüberlaufbecken/Regenrückhaltebecken	Anzahl	33	35
Speicherraum	m ³	287.283	287.728
Stauraumkanäle	Anzahl	22	24
Volumen	m ³	185.148	189.969
Abwasserpumpwerke	Anzahl	29	29
davon: mit Speichervolumen	Anzahl	3	3
Volumen	m ³	23.520	23.520
Grundstücksanschlüsse ca.	Anzahl	66.400	67.015

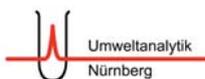
Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Lagebericht 2006



Werkbereich Stadtentwässerung: Zertifizierter Betrieb
- Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000
- Umweltmanagement DIN EN ISO 14001



Werkbereich Umweltanalytik: Akkreditiertes Labor
- gemäß DIN EN ISO/IEC 17025 (Reg.Nr.: DAC-P-0218-03-00)

Stand: 14.05.2007



Inhalt	Seite
Inhaltsverzeichnis	
A. Lage des Unternehmens	
1. Marktstellung	3
2. Organisation	4
3. Entwicklung der Erlöse und Erträge	5
4. Entwicklung der Aufwendungen	8
5. Jahresergebnis	10
6. Gewinnverwendung	12
B. Finanzlage	
1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	13
2. Entwicklung der Kapitalstruktur	15
3. Entwicklung des Cash Flow	16
C. Vermögenslage	
1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben	17
2. Entwicklung der Vermögensstruktur	20
D. Personalangaben	
1. Personalstand	21
2. Personalaufwand	21
3. Personalqualifikation	22
E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte	23
F. Forschung und Entwicklung	23
G. Risikobetrachtung	
1. Marktrisiken	24
2. Betriebsrisiken	24
3. Umweltbelange	25
4. Risiken besonderer Vorgänge	26
H. Voraussichtliche Entwicklung der Unternehmung	
1. Wirtschaftsplan 2007 bis 2009	27
2. Festlegung der Gebühren zur Abwasserbehandlung 2006 bis 2009	28
Anlage 1: Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2002 bis 2006	29
Anlage 2: Erfolgsplan 2007 bis 2010	30

A. Lage des Unternehmens

1. Marktstellung

Im Rahmen der Bemühungen zur Erhöhung der Effizienz und zur Senkung der Kosten der Stadtverwaltung wurde der Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg (StEB) und das Chemische Untersuchungsamt der Stadt Nürnberg (UA) zum 1.1.2006 als „Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg“ (SUN) in der Organisationsform eines Eigenbetriebes zusammengefasst.

Der Werkbereich Stadtentwässerung (SUN/S bis 31.12.2005: technischer Bereich des StEB) baut und betreibt die Anlagen zur Ableitung (Kanalnetz) und Reinigung (Klärwerke) des in Nürnberg anfallenden Abwassers. Dabei handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe.

Der Werkbereich Umweltanalytik (SUN/U, bis 31.12.2005 Chemisches Untersuchungsamt der Stadt Nürnberg - UA) betreibt die öffentliche Einrichtung des Labors für Umweltanalytik und erbringt Leistungen auf Grund von Beschlüssen des Stadtrats und seiner Ausschüsse, auf Antrag von Dienststellen der Stadt Nürnberg sowie für Dritte. Das Labor für Umweltanalytik ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen der Klärwerke, den Kanalbetrieb und die Industrieabwasserkontrolle. Mit diesen Aufgabenstellungen ist das Labor weit überwiegend für die Stadtentwässerung tätig.

An die städtische Kanalisation waren 492.904 (99,84 %) Einwohner der Stadt Nürnberg zum 31.12.2006 angeschlossen. Die Eigentümer der im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke sind nach der Entwässerungssatzung der Stadt Nürnberg berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentliche Entwässerungsanlage des SUN anzuschließen (Anschlusszwang). Das anfallende Schmutzwasser ist ausschließlich in die öffentliche Entwässerungsanlage einzuleiten (Benutzungszwang).

SUN übernimmt außerdem Abwässer aus den anliegenden Gemeinden und Gemeindeteilen

- Schwaig
- Stein
- Wolkersdorf (Stadt Schwabach)

sowie von einigen Anwesen der Stadt Fürth.

Die angeschlossenen Einwohner der genannten Gemeinden und Gemeindeteile repräsentieren mit 27.795 Einwohnern ca. 6% der insgesamt an die Nürnberger Kläranlagen angeschlossenen Einwohner.

Auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung übernimmt SUN darüber hinaus die Abwässer des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht.

Das städtische Kanalnetz hat eine Gesamtlänge von über 1.400 km einschließlich der Kanäle mit großen Querschnitten (Stauraumkanäle). Es umfasst 29 Pumpwerke und 23 Regenüberlaufbecken und 12 Regenrückhaltebecken. Stauraumkanäle und Regenrückhalte - und überlaufbecken bieten ein Rückhaltevolumen von ca. 501.000 m³ um Mischwasser zu speichern und den Klärwerken zuzuführen.

SUN betreibt die folgenden Kläranlagen mit einer Gesamtkapazität von 1.630.750 Einwohnerwerten:

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| • Klärwerk 1 | (1.400.000 Einwohnerwerte) |
| • Klärwerk 2 | (230.000 Einwohnerwerte) |
| • Vorortkläranlage Brunn | (750 Einwohnerwerte) |

In den Kläranlagen wurde im Berichtsjahr eine Abwassermenge von 60,1 Mio. m³ (Vorjahr 65,0 Mio. m³) behandelt. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

2. Organisation

Die Organisation innerhalb der Werkbereiche orientiert sich an den betrieblichen Hauptleistungen.

Werkbereich Stadtentwässerung:

- Sammlung und Transport von Abwasser
- Reinigung von Abwasser
- Überwachung der Nutzer auf die Einhaltung der einschlägigen Satzungsbestimmungen

Der Werkbereich besteht aus drei Abteilungen:

Abwasserableitung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt des Kanalnetzes einschließlich der Pumpwerke, Steuerbauwerke, Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken und -kanäle.

Abwasserreinigung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Klärwerke einschließlich der Anlagen zur Behandlung der beim Abwasserreinigungsprozess entstehenden festen Rückstände z.B. Klärschlamm, um diese der umweltgerechten Verwertung bzw. der sachgerechten Entsorgung zuzuführen.

Satzungsvollzug/Grundstücksentwässerung: Prüfung und Genehmigung der Planungen privater und industrieller Grundstücksentwässerungsanlagen um eine funktionsgerechte Ausführung dieser Anlagen zu gewährleisten. Überwachung der Abwassereinleitungen von Gewerbetreibenden und Überwachung der Einhaltung der "wiederkehrenden Überprüfungspflicht" für private Grundstücksentwässerungsanlagen.

Unterstützt wird die Aufgabenerfüllung durch Stabsmitarbeiter für das Qualitäts- und Umweltmanagement, Arbeitssicherheit, Umweltaufgaben mit Gewässerschutz und Öffentlichkeitsarbeit.

Werkbereich Umweltanalytik:

- chemische Untersuchungen von Wasser und Abwasser
- chemische Untersuchungen von Boden, Luft, Baulichkeiten, technischen Produkten und Materialien

Der Werkbereich besteht aus zwei Abteilungen:

Wasser- und Abwasseranalytik: Betriebslabor der Stadtentwässerung, gewässer- und abwassertechnische Untersuchungen für Dritte, Grund-, Trink- und Badewasseruntersuchungen.

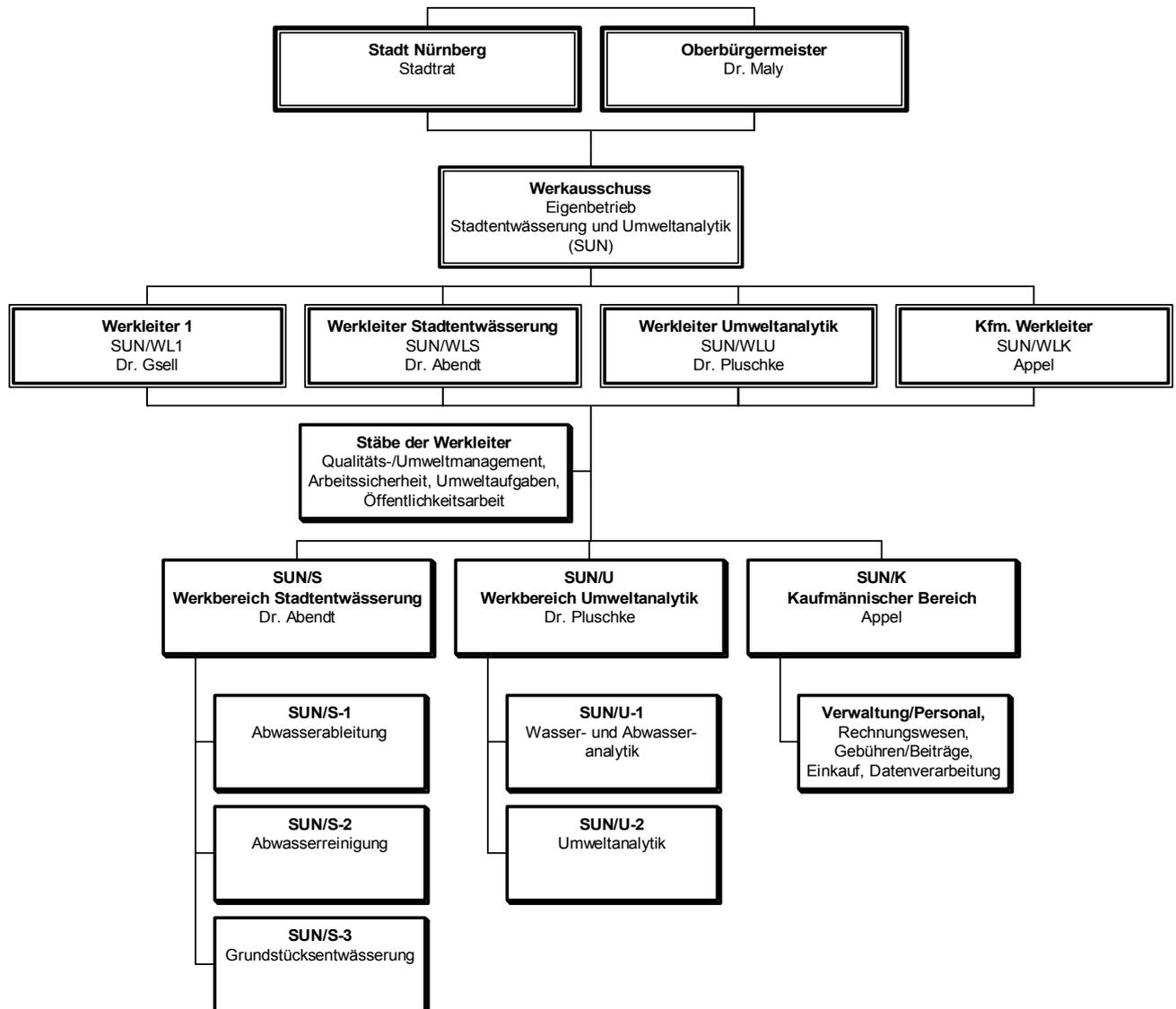
Umweltanalytik: Organische Spurenanalytik, Untersuchungen von Abfällen, Böden und Altlasten, Untersuchungen von Gebäuden und Bauchemie sowie Immissionen und Arbeitsplatzmessungen, außerdem wird von dieser Abteilung das Schadstoffmobil des ASN betrieben.

Kaufmännischer Bereich:

Der **kaufmännische Bereich** verantwortet die Querschnittsfunktionen des Eigenbetriebs mit den Sachgebieten

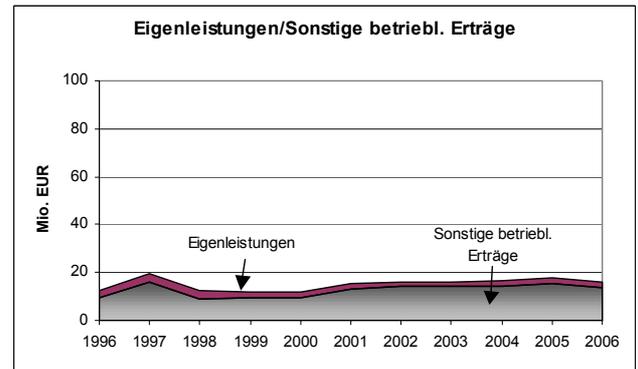
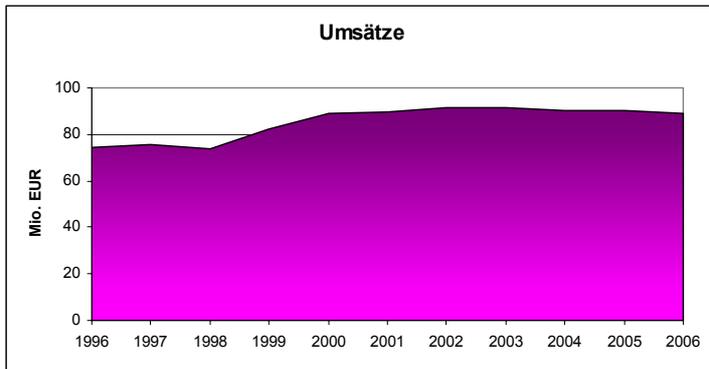
- Allgemeine Verwaltung und Personal
- Finanz- und Rechnungswesen
- Gebühren und Beiträge
- Einkauf und Materialwirtschaft
- Information und Datenverarbeitung

Organigramm Stand 31.12.2006:



3. Entwicklung der Erlöse und Erträge

Die **Erlöse und Erträge liegen mit 105.257 TEUR** um 2.816 TEUR unter den Werten des Vorjahres. Die Verringerung ist auf geringere Umsätze (-1.196 TEUR) und einen Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge (-1.610 TEUR) wegen der Eingliederung des Chemischen Untersuchungsamtes in den Eigenbetrieb zurückzuführen.



a. Umsatzentwicklung

Für die Nutzung der öffentlichen Entwässerungsanlage des Werkbereiches Stadtentwässerung wird über die Entwässerungssatzung (EWS) mit Gebühren- und Beitragsatzung (EWS-BGS) gemäß Art. 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) eine Gebühr erhoben.

Der Werkbereich Umweltanalytik erbringt Leistungen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit und für Dritte. Diese werden auf der Basis der Gebührensatzung für das Labor für Umweltanalytik (UA-GebS) abgerechnet.

Der wesentliche Umfang der Leistungen des Werkbereiches Umweltanalytik betreffen die Abwasseranalytik, die seit 1.1.2006 durch interne Leistungsverrechnungen an den Werkbereich Stadtentwässerung belastet werden und in die Abwassereinleitungsgebühren einfließen.

Um Planungssicherheit für den Gebührenzahler zu erreichen wird für die Gebührenberechnung die Kostenentwicklung über einen Zeitraum von 3 Jahren zugrunde gelegt. Für die laufende Kalkulationsperiode 2006 bis einschließlich 2008 werden folgende Abwassereinleitungsgebühren -unverändert seit 01.01.2003- veranlagt:

Schmutzwassergebühr: 1,99 EUR/m³ auf der Basis der veranlagten Frischwassermenge,
Niederschlagswassergebühr: 0,51 EUR/m² pro Jahr, auf der Basis der versiegelten und an die Kanalisation angeschlossenen Grundstücksflächen.

aa. Vorjahresvergleich

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die Umsatzerlöse um 1.197 TEUR auf 89.147 TEUR wegen geringerer Einleitungsgebühren (-1.775 TEUR). Die erstmals enthaltenen Gebühren für analytische Dienstleistungen belaufen sich auf 379 TEUR (0,4% vom Gesamtumsatz)

Umsatzerlöse (TEUR)	2002	2003	2004	2005	2006	Veränd. Vorjahr
Einleitungsgebühren	74.352	75.424	74.107	74.506	72.731	-1.775
Straßenentwässerungsanteil	12.500	11.556	11.698	11.999	12.000	1
Starkverschmutzergebühren	1.745	1.778	1.391	1.455	1.400	-55
Gebühren von umliegenden Gemeinden	2.188	1.831	2.280	1.878	2.055	177
Gebühren für Analytik	0	0	0	0	379	379
sonstige Gebühren und Entgelte	573	664	567	506	582	76
Gesamt	91.358	91.253	90.043	90.344	89.147	-1.197

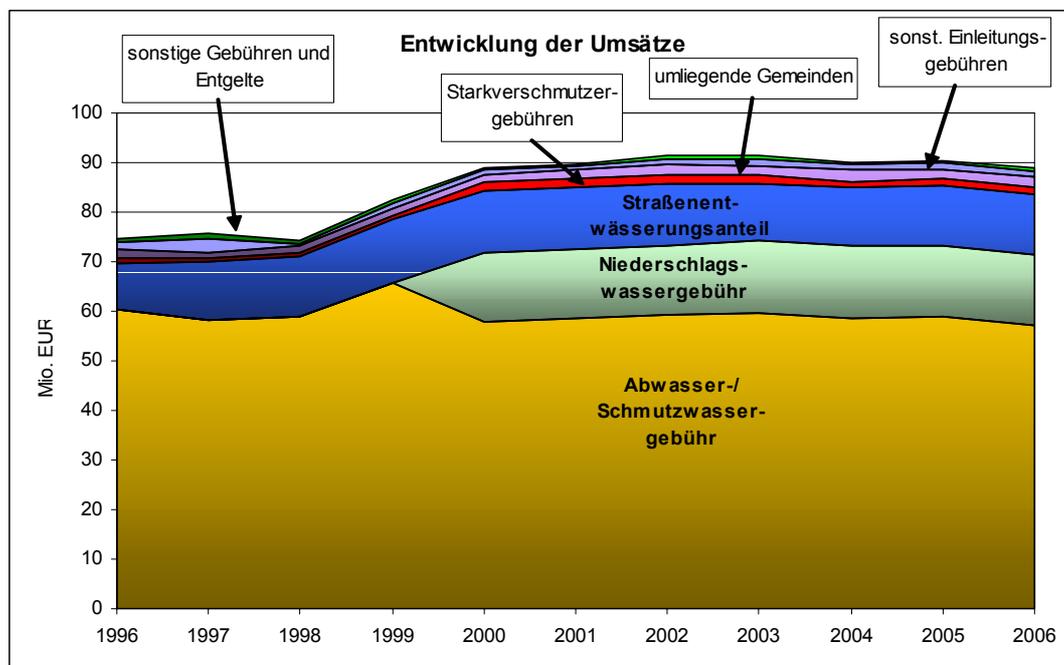
Die Entwicklung der veranlagten Frischwassermenge und der veranlagten angeschlossenen Grundflächen (rechnerisch ermittelte Werte) stellen sich wie folgt dar:

Einleitungsgebühren (TEUR)	<u>Einheit</u>	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>	2006	<u>Veränd. Vorjahr</u>
Veranlagte Frischwassermenge	Tsd. m ³	30.851	29.949	29.490	29.552	28.632	-920
Schmutzwassergebühr	EUR/m ³	1,92	1,99	1,99	1,99	1,99	--
Summe Schmutzwassergebühr	TEUR	59.234	59.598	58.686	58.809	56.978	-1.831
Veranlagte Grundflächen	Tsd. m ²	28.680	28.643	28.347	28.196	28.529	333
Niederschlagswassergebühr	EUR/m ²	0,49	0,51	0,51	0,51	0,51	--
Summe Niederschlagswassergebühr	TEUR	14.053	14.608	14.457	14.380	14.550	170
sonstige Einleitungsgebühren	TEUR	1.065	1.218	964	1.317	1.203	-114
Summe Einleitungsgebühren	TEUR	74.352	75.424	74.107	74.506	72.731	-1.775

Der zur Veranlagung der Schmutzwassergebühren herangezogene Frischwasserverbrauch hat sich merklich verringert und folgt damit einem Trend, der sich seit dem Jahr 2002 andeutet und auch in den Absatzmengen des Wasserversorgers N-Ergie AG zu erkennen ist.

Bei der Niederschlagswassergebühr ergeben sich Steigerungen der veranlagten Flächen durch Neubau-maßnahmen und Nachveranlagungen.

Die sonstigen Einleitungsgebühren verringern sich um insgesamt 114 TEUR wegen geringerer Abrechnung von Grundwassereinleitungen (-93 TEUR).



a. Vergleich zum Wirtschaftsplan 2006

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2006 liegen die Umsatzerlöse um 1.618 TEUR unter dem Planwert. Bei den veranlagten Abrechnungsmengen ergaben sich in 2006 im Vergleich zur Planung folgende Abweichungen:

- Schmutzwassereinleitung: 1.016.000 m³ geringere veranlagte Frischwassermenge (- 2.022 TEUR)
- Niederschlagswassereinleitung: 686.000 m² höhere veranlagte Flächen (+ 350 TEUR).

Für die anderen Umsatzpositionen ergaben sich folgende Abweichungen:

- Starkverschmutzerzuschlag: - 100 TEUR
- Gebühren umliegender Gemeinden: + 55 TEUR
- sonstige Einleitungsgebühren: - 77 TEUR

Der Straßenentwässerungsanteil liegt mit 12,0 Mio. EUR in 2006 im Planansatz.

b. aktivierte Eigenleistungen

Bei Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung werden anteilige Personalkosten und Sachkosten eigener Mitarbeiter für Ingenieurleistungen, Projektleitung und Bauüberwachung aktiviert. Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit 2.588 TEUR etwa auf Vorjahresniveau und um 788 TEUR über Plan.

c. sonstige betriebliche Erträge

Die Position enthält Nebenerträge und Kostenerstattungen, Auflösungen von Sonderrücklagen und Ertragszuschüssen (Kanalherstellungsbeiträge und staatliche Zuschüsse) sowie die Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 13.522 TEUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.610 TEUR vor allem wegen der Eingliederung des Chemischen Untersuchungsamtes in den Eigenbetrieb verringert:

- Mieterlöse verringern sich um 4.089 TEUR. Bis 2005 waren in dieser Position Mieterlöse für die Laborgebäude 1 und 2, die sich im Anlagevermögen des StEB befanden und an das Chemische Untersuchungsamt der Stadt Nürnberg verrechnet wurden enthalten.
- In 2006 sind erstmals die Erstattungen der Stadt Nürnberg für den Bereich Umweltanalytik in Höhe von 1.839 TEUR enthalten. Die Erstattungen werden bis zum Jahr 2009 durch Synergieeffekte auf einen jährlichen Betrag von 1.764 TEUR sinken.
- Die Auflösungen von Sonderrücklagen und Ertragszuschüssen haben sich um 26 TEUR auf 8.813 verringert.
- Auflösungen von Rückstellungen, haben sich um 623 TEUR auf 1.762 TEUR erhöht.

4. Entwicklung der Aufwendungen

a. Personalaufwand

Der **Personalaufwand in Höhe von 20.850 TEUR** (davon SUN/U: 3.246 TEUR) liegt um 2.816 TEUR über dem Wert des Vorjahres. Die Erhöhung ergibt sich aus der Übernahme der Beschäftigten des Chemischen Untersuchungsamtes.

Der Anteil der Sozialen Abgaben und der Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr entsprechend um 200 TEUR auf 6.015 TEUR.

b. Sachaufwand/sonstiger betrieblicher Aufwand

Die **Aufwendungen für Material- und Instandhaltung in Höhe von 22.562 TEUR** (davon SUN/U: 1.742 TEUR), einschließlich Entsorgungsaufwendungen und bezogener Leistungen lagen insgesamt um 2.699 TEUR über den Vorjahreswerten.

Die Aufwandssteigerung setzt sich zusammen aus:

- Höheren Aufwendungen durch die Übernahme der Aktivitäten des Chemischen Untersuchungsamtes (+497 TEUR). In dem Aufwandsanteil des Bereiches SUN/U sind Aufwendungen für Energie und Unterhalt der Laborgebäude (1.245 TEUR) enthalten; diese waren bereits in den Vorjahren in den Aufwendungen des StEB enthalten und sind nunmehr dem Bereich SUN/U direkt zugeordnet.
- Höhere Aufwendungen für Betriebsstoffe und Material (+275 TEUR) sind im Bereich Stadtentwässerung auf Preiserhöhungen für das Berichtsjahr und Vorjahre beim Sauerstoffbezug zurückzuführen. Einsparungen des Betriebsmittelverbrauchs durch Betriebsoptimierungen wurden durch Preiserhöhungen aufgezehrt.
- Höheren Aufwendungen für den Energiebezug (+714 TEUR) ergeben sich vor allem aus Preisanpassungen durch den Energieversorger N-Ergie AG.
- Höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen des Bereichs Stadtentwässerung (+1.213 TEUR) resultieren aus höheren Instandhaltungsaufwendungen etwa zu gleichen Teilen bei Kanalunterhaltsmaßnahmen und in den Klärwerken

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind auch im Berichtsjahr Zuführungen zu Rückstellungen für anstehende Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten in 2007 und den folgenden Jahren enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 9.088 TEUR** (davon SUN/U: 315 TEUR) und liegen um 6.568 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Die Veränderungen der "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" wurden durch folgende Einzelposten geprägt:

- Durch die Übernahme der Aktivitäten des Chemischen Untersuchungsamtes entfällt die entsprechende Kostenumlage der Stadt Nürnberg an den Eigenbetrieb (-7.072 TEUR).
- Die Kostenanteile und Verwaltungskostenumlage der Stadtverwaltung erhöhen sich um die Anteile, die ehemals durch das Chemische Untersuchungsamt zu tragen waren (+474 TEUR).
- die Aufwendungen für Abwasserabgabe (-298 TEUR) verringerten sich auf 1.826 TEUR wegen der Erklärung niedrigerer Ablaufwerte aufgrund der Inbetriebnahme des Nachklärbeckens 5 im Klärwerk 1. Es ist vorgesehen die Abwasserabgabe des Klärwerks 1 mit der Baumaßnahme "Kanalisation Baimbach" zu verrechnen. Der entsprechende Betrag wird bis zur Fertigstellung der Maßnahme zurückgestellt.
- Das Entgelt zur Überlassung von Trinkwasserverbrauchsdaten (-475 TEUR) verringerte sich aufgrund der aktuellen Rechtsprechung nach Verhandlungen mit der N-Ergie AG.
- Die Aufwendungen für Anlagendokumentation (+595 TEUR) erhöhten sich für die notwendige Nacherhebung und Digitalisierung der Anlagen der Abwasserableitung (digitales Kanalkataster) und der Abwasserreinigung (Bautechnik und Elektrotechnik).
- Aufwendungen für Abbruchkosten (+547 TEUR) erhöhten sich wegen des notwendigen Rückbaus von Anlagen im Zuge der Baumaßnahmen im Klärwerk 1
- Wertberichtigungen (-536 TEUR) zur Bewertung von Maßnahmen aus dem Portfoliomanagement verringerten sich erneut auf einen Wert von 32 TEUR.

c. Abschreibungen

Die **Abschreibungen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 543 TEUR auf **32.500 TEUR** (davon SUN/U: 1.368 TEUR) wegen des Zugangs von beweglichem Vermögen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Anteil SUN/U betrifft hauptsächlich die Abschreibungen der Laborgebäude, die in den Vorjahren im Vermögen des StEB geführt und in den Abschreibungen des StEB enthalten waren, und die nunmehr direkt dem Bereich SUN/U zugeordnet sind.

d. Zinsergebnis

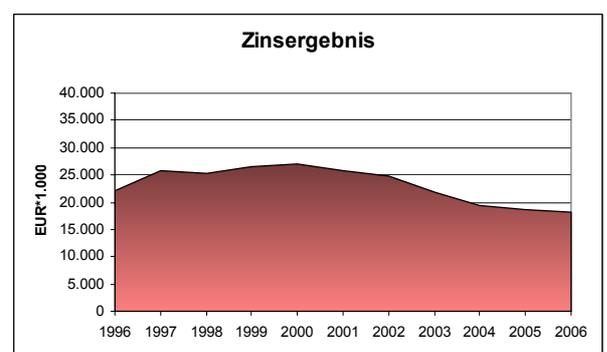
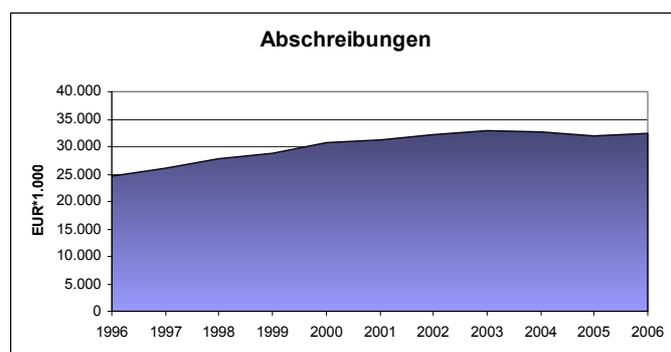
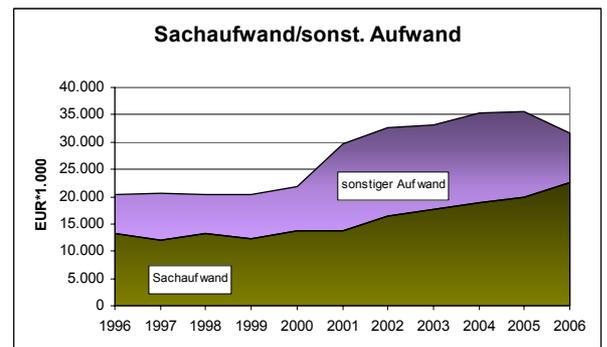
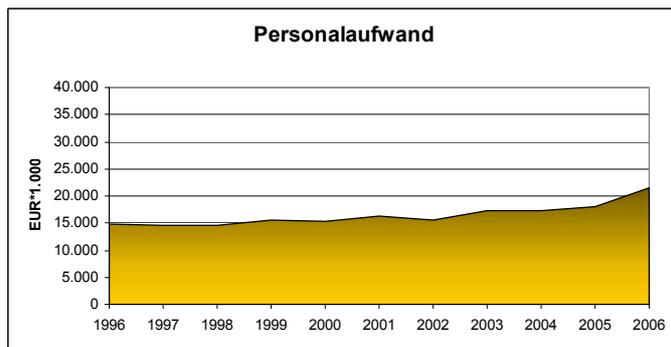
Die **Zinserträge in Höhe von insgesamt 450 TEUR (+196 TEUR)** ergaben sich aus Erträgen aus der Auflösung von Zinsswapgeschäften im Rahmen des Darlehensportfoliomanagements.

Der **Zinsaufwand in Höhe von 18.575 TEUR** verringert sich gegenüber 2005 erneut um 433 TEUR durch die aktive Verwaltung des Darlehensportfolios (Portfoliomanagement), die anhaltend günstige Refinanzierungssituation sowie durch einen geringeren Bestand an Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die aktivierungsfähigen Bauzeitinsen lagen dabei um 102 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Zur Steuerung des Schuldenportfolios des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.7.2003 für den SUN genehmigt.

Der Anteil von Zinsaufwand und Abschreibungen im Verhältnis zum Gesamtaufwand beläuft sich im Berichtsjahr mit 49% auf Vorjahresniveau.

Einen Überblick über die Entwicklung der Aufwendungen ab 1996 geben nachfolgende Grafiken:



5. Jahresergebnis

Allgemein

Die Gebühren und Entgelte für die Abwasserentsorgung werden gemäß KAG kostendeckend vorkalkuliert. Zu diesem Zweck erstellt der Eigenbetrieb neben dem Jahresabschluss nach Handelsrecht (HGB), eine Betriebsabrechnung zum Zweck der Gebührevor- und -nachkalkulation für die Abwasserbeseitigung gemäß KAG.

Die Betriebsabrechnung beinhaltet betriebswirtschaftliche Ansätze, die über die handelsrechtliche Berücksichtigung von Aufwendungen und Erträgen hinausgehen. Für den Eigenbetrieb sind von diesen sog-

nannten „kalkulatorischen Kosten“ die kalkulatorischen Abschreibungen und die kalkulatorischen Zinsen relevant. Es zeigt sich folgendes Bild:

- Die Abschreibungen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten und die Abschreibungssätze der handelsrechtlichen Rechnungslegung entsprechen den Anforderungen des KAG für die kalkulatorischen Abschreibungen. Die Zuschüsse und Beiträge werden fristenkongruent zu dem damit finanzierten Anlagevermögen anteilig aufgelöst und direkt in der Kostenposition „Abschreibungen“ abgesetzt.
- Der kalkulatorische Zinssatz wird für die Betriebsabrechnung des Eigenbetriebes gesondert ermittelt. Die Zinskosten basieren auf dem tatsächlichen Zinsergebnis (Zinsaufwand und Zinserträge). Der durch Beiträge und Zuwendungen aufgebrachte Kapitalanteil bleibt außer Betracht. Durch den Ansatz eines festen kalkulatorischen Zinssatzes werden variable Finanzierungsbestandteile versteigt. Dies gewährleistet gleichzeitig, dass der mittelfristige durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Eigenbetriebs erwirtschaftet wird. Für den Bemessungszeitraum ab 2003 wurde ein kalkulatorischer Zinssatz von 5% beschlossen.

Wegen der anhaltend günstigen Refinanzierungssituation auf den Kapitalmärkten wird vorgeschlagen, den kalkulatorischen Zins auf 4,75% p.a. zu senken.

Alle anderen Aufwendungen und Erträge werden unverändert in die Betriebsabrechnung übernommen jedoch in anderer Struktur dargestellt.

Die tatsächlich von dem vorkalkulierten ausgeglichenen Ergebnis abweichenden Jahresergebnisse in den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen und den Betriebsabrechnungen resultieren aus:

- tatsächlich höheren oder niedrigeren Erträgen und Erlösen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten, insbesondere abweichende veranlagte Mengen, abweichende sonstige Entgelte und Erträge
- tatsächlich höheren oder niedrigeren Aufwendungen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten etwa wegen abweichender betrieblicher Anforderungen oder veränderter Bezugspreise.

Kostenüberdeckungen (=Gewinne) sind in die folgenden Kalkulationsperiode zu übertragen und für die Gebührenkalkulation zu berücksichtigen. Gewinne sind damit an die Gebührenzahler zurück zu erstatten. Kostenunterdeckungen (=Verluste) können in die folgende Kalkulationsperiode übertragen werden, um diese im Wege der Gebührenkalkulation auszugleichen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, Kostenunterdeckungen durch allgemeine Steuermittel zu decken.

Aufgrund des gemäß KAG vorgesehenen Kostendeckungsprinzips besteht ein Gewinnerzielungsverbot. Eine Steuerung und Beurteilung des Eigenbetriebs nach erreichten maximierten Gewinnen ist daher nicht möglich und auch nicht zulässig.

Jahresergebnis 2006

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg erzielte im Berichtsjahr 2006:

(in TEUR)	<u>Abschluss 2006</u>	<u>Plan 2006</u>	<u>Abschluss 2005</u>
Erlöse und Erträge	105.257	103.961	108.073
Aufwendungen und Zinsergebnis	103.124	105.699	104.264
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.133	-1.738	3.809

Gegenüber dem Jahresabschluss 2005 ist eine Ergebnisverringerung von 1.676 TEUR zu verzeichnen, da sich die Gesamtsumme der Erlöse und Erträge um 2.816 TEUR reduzierten, bei einer um 1.140 TEUR geringeren Summe der Aufwendungen.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2006 konnte ein um 3.871 TEUR besseres Ergebnis erreicht werden, da die Gesamtsumme der Erlöse und Erträge wegen der Auflösung von Rückstellungen über Plan lagen und die Summe der Aufwendungen insbesondere durch signifikant geringere Zinsaufwendungen die Planansätze nicht erreichten.

Eine Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2001 bis 2006 und eine Gegenüberstellung der Erfolgsrechnung 2006 mit Wirtschaftsplan 2006 ist als Anlage beigelegt.

Im Berichtsjahr 2006 wird die Summe der Aufwendungen und Steuern in Höhe von 85.009 TEUR durch die Erlöse und Erträge in Höhe von 105.257 TEUR gedeckt und es entsteht unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses von 18.125 ein handelsrechtlicher Jahresgewinn 2006 von 2.123 TEUR (Jahresgewinn 2005: 3.801 TEUR).

Der in 2006 handelsrechtlich höhere Gewinn im Vergleich zur Betriebsabrechnung ergibt sich aus den geringeren Zinsaufwendungen (18.125 TEUR) im Vergleich zu den betriebswirtschaftlich angesetzten kalkulatorischen Zinskosten (21.351 TEUR). Diese Gewinnanteile stehen dann bei Überschreitung des Marktzins gegenüber dem kalkulatorischen Zins zum Ausgleich im Sinne der Verstetigung der Gebühren zur Verfügung.

Die Überleitung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses 2003 bis 2006 zum Jahresergebnis des handelsrechtlichen Jahresabschlusses, ergibt sich wie folgt:

Überleitungsrechnung (TEUR)	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>
Jahresergebnis Jahresabschluss	2.424	1.845	3.801	2.123
<u>Rückrechnung handelsrechtlicher Ansätze:</u>				
Abschreibung für Abnutzung	32.930	32.738	31.957	32.499
Zinsaufwand	21.864	19.573	19.009	18.575
sonstige betriebliche Erträge (Auflösung Zuschüsse und Beiträge)	-8.708	-8.732	-8.839	-8.813
<u>Hinzurechnung kalkulatorischer Ansätze</u>				
kalkulatorische Abschreibung	-24.222	-24.006	-23.118	-23.686
kalkulatorische Zinskosten	-28.700	-26.679	-29.284	-27.074
kalkulatorische Zinserträge	5.907	5.474	6.052	5.723
Betriebswirtschaftliches Ergebnis	1.495	213	-422	-653
<i>Ergebnisübertrag (KAG)</i>	<i>6.486</i>	<i>7.981</i>	<i>8.194</i>	<i>7.772</i>
kumuliertes Ergebnis (KAG)	7.981	8.194	7.772	7.119

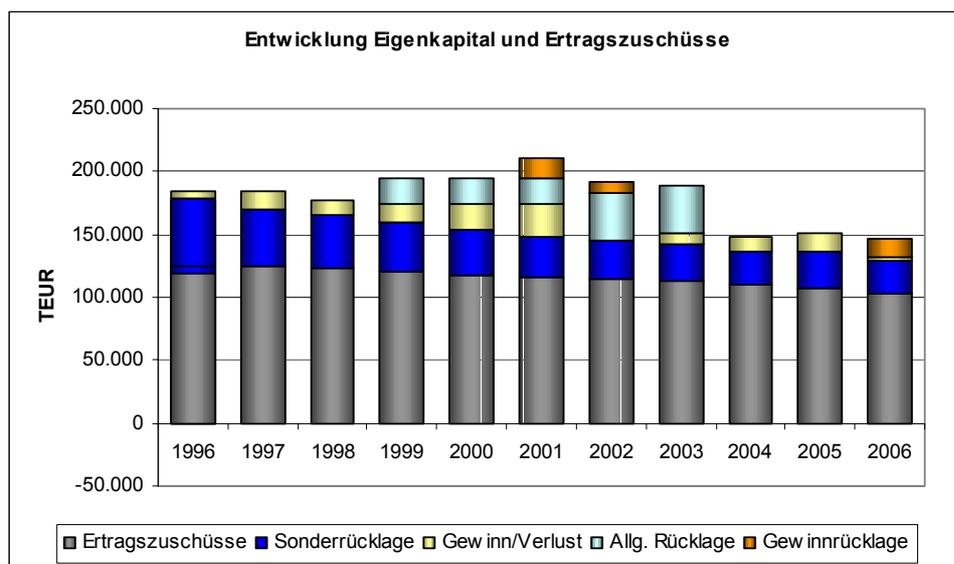
6. Gewinnverwendung

Der **Jahresgewinn 2006** beträgt **2.123.573,44 EUR**. Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn 2006 in die Rücklagen einzustellen. Die Rücklagen in Höhe von dann 16.679.404,94 EUR stehen für den Ausgleich von Verlusten der Gebührenkalkulation (Gebührenaussgleich) und bei Überschreitung des Marktzins gegenüber dem kalkulatorischen Zins (Zinsausgleich) zur Verfügung.

B. Finanzlage

1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Entwicklung des Eigenkapitals (Angaben in TEUR)	31.12.2005	Zuführung	Ergebnis- verwendung	Umbuchung	Auflösung	31.12.2006
Stammkapital	0	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklagen:						
- Gewinnrücklagen aus US-Leasing	0	0	0	0	0	0
- sonstige Gewinnrücklagen	0	0	14.556	0	0	14.556
Sonderrücklagen	29.712	0	0	0	-2.694	27.018
Ergebnisvorträge	10.755	0	-10.755	0	0	0
Jahresergebnis	3.801	2.124	-3.801	0	0	2.124
Gesamt Eigenkapital	44.268	2.124	0	0	-2.694	43.698
Gesamtkapital	654.531					639.523
Eigenkapitalquote	6,76%					6,83%



Erläuterungen zum Eigenkapital:

Mit Beschluss des Stadtrates zur Feststellung des Jahresabschlusses 2005 des Stadtentwässerungsbetriebes wurden das Jahresergebnis 2005 und die Gewinnvorträge den Allgemeinen Rücklagen zugewiesen. Diese **Gewinnrücklagen** des Eigenbetriebs stehen für den Ausgleich von Verlusten in den Folgejahren zur Verfügung. Die Werkleitung schlägt vor, das Jahresergebnis 2006 in Höhe von 2.123.573,44 EUR in die Gewinnrücklagen einzuweisen.

Das positive Jahresergebnis konnte die Auflösung von Sonderrücklagen zum größten Teil ausgleichen. Das Eigenkapital verringerte sich insgesamt um 570 TEUR auf 43.698 TEUR. Die **Eigenkapitalquote** erhöhte sich durch die gleichzeitige Verringerung der Bilanzsumme von 6,76% auf 6,83%.

Für Unternehmen im freien Wettbewerb hat das Eigenkapital die wichtige Funktion als „Verlustrückpolster“ in wirtschaftlich schwierigen Situationen. Die Eigenkapitalquote hat daher große Bedeutung für die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens. Für den Eigenbetrieb besteht hierfür kein Bedarf.

Dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt Nürnberg im Rahmen der Daseinsvorsorge zugewiesen. Die Aktivitäten des Labors für Umweltanalytik sind überwiegend durch die Anforderungen der Stadtentwässerung bedingt, durch die Kostenerstattungen durch die Stadt Nürnberg sowie durch Gebühreneinnahmen aus Leistungen für Dritte gedeckt.

Aufgrund der gesetzlichen (Kostendeckungsprinzip) und satzungsgemäßen (Anschluss- und Benutzungszwang für die Stadtentwässerung) Rahmenbedingungen bestehen für den Eigenbetrieb keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken.

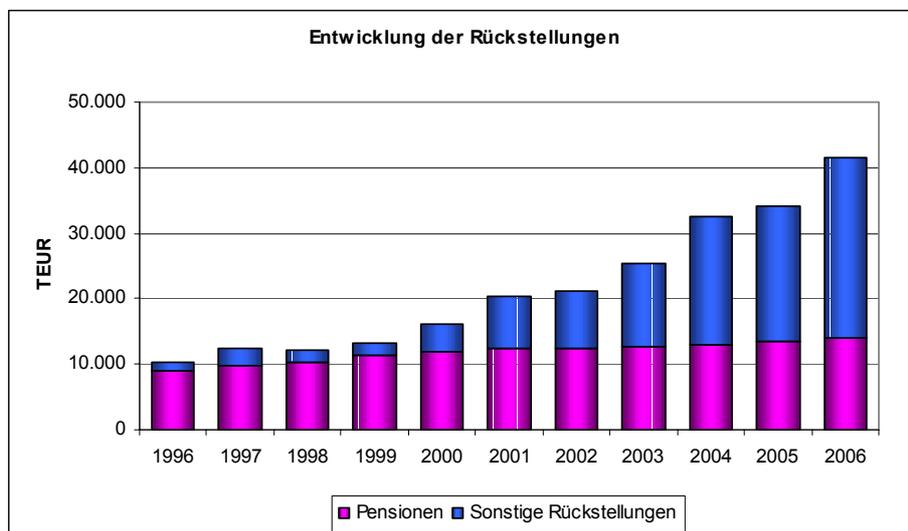
Auch bei der Prüfung der Kreditwürdigkeit durch die refinanzierenden Banken wird auf die konstitutive Sicherheit der Stadt Nürnberg abgehoben und nicht auf die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes. Aus diesem Grund wurde auch kein Stammkapital durch den Träger des Eigenbetriebes dotiert.

Die **Eigenkapitalausstattung** des Eigenbetriebes ist daher ausreichend.

Rückstellungen

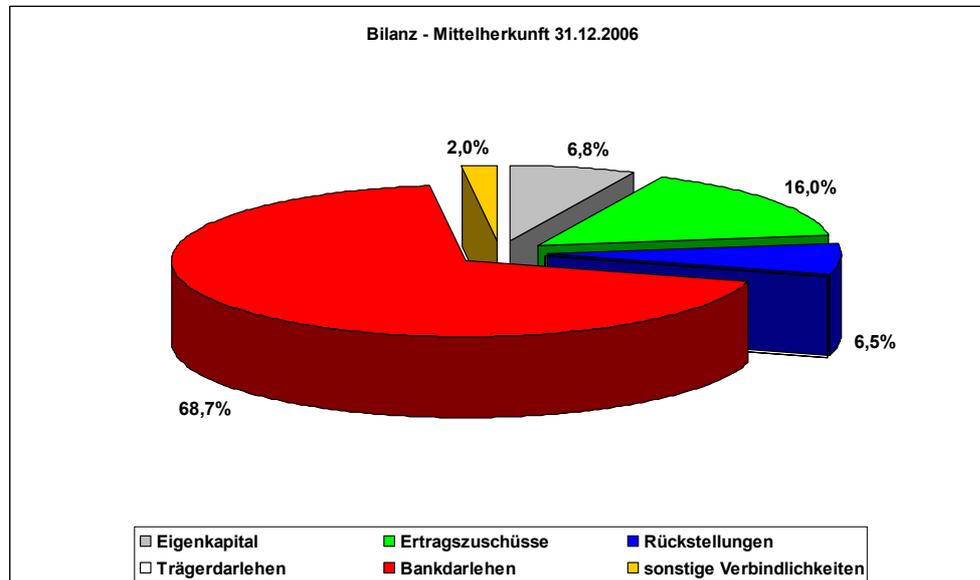
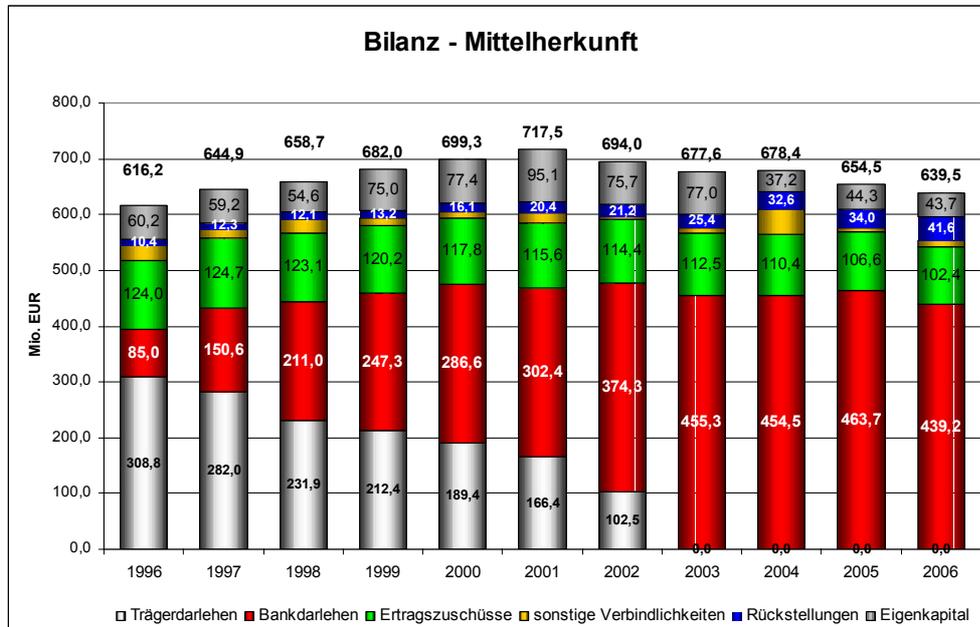
Entwicklung der Rückstellungen (Angaben in TEUR)	31.12.2005	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2006
Pensionen	13.533	-849		1.274	13.958
Instandhaltung	9.000	-1.963	-242	5.765	12.560
Abbruchkosten	1.530	-71	-29	1.170	2.600
ausstehende Rechnungen (Investitionen)	1.481	-986	-48	2.011	2.458
Rückzahlungen aus Gebühren	1.610	-340		782	2.052
Abwasserabgabe	604		-18	1.396	1.982
Altersteilzeit	1.181	-611		471	1.041
Beamtenbeihilfen	1.010	-58		85	1.037
Drohverluste	1.664		-671	22	1.015
Gleitzeit-, Überstundenguthaben	624	-624		828	828
Rückerstattung Zuschüsse	0			769	769
Urlaubsguthaben	591	-591		647	647
ausstehende Rechnungen (Unterhalt)	1.084	-318	-766	408	408
Rechtsstreitigkeiten	71	-5		102	168
Jahresabschlusskosten	56	-41	-15	58	58
Gesamt Rückstellungen	34.039	-6.457	-1.789	15.788	41.581

Die Risikovorsorge durch Rückstellungen wurde im Berichtsjahr um 7.542 TEUR auf 41.581 TEUR erhöht. Die Erläuterungen zu den Rückstellungen sind im Einzelnen im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.



2. Entwicklung der Kapitalstruktur

Die Zusammensetzung der Passivseite der Bilanz zum 31.12.2006 und in der Entwicklung seit 1996 zeigt sich wie folgt:



Die Kapitalstruktur des Eigenbetriebs ist geprägt durch den hohen Anteil an **Bankdarlehen** von 68,7%. Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen lag bei 3,9808 % p.a. Aufgrund der Rechtsform als kommunaler Eigenbetrieb werden durch die Kreditinstitute zinsgünstige Kommunalkreditkonditionen eingeräumt.

Zur Steuerung des Schuldenportfolios des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.7.2003 für den SUN genehmigt.

Bei den **empfangenen Ertragszuschüssen** handelt es sich im wesentlichen um Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge, die bei erstmaliger Erschließung von Grundstücken, deren Bebauung und der Erweiterung der Bebauung satzungsgemäß erhoben werden. Die Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge werden seit 1.1.1994 in folgender Höhe erhoben:

- Grundflächenbeitrag: 2,35 EUR/m²
- Geschossflächenbeitrag: 6,14 EUR/m²

Außerdem werden unter dieser Position Baukostenzuschüsse Dritter und die Passivposten bei der kostenlosen Übertragung von Kanälen im Rahmen von Erschließungsverträgen erfasst.

In 2006 wurden Ertragszuschüsse in Höhe von 1.958 TEUR (Vorjahr: 2.376 TEUR) vereinnahmt.

3. Entwicklung des Cash Flow

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

Kapitalflussrechnung	2006 (EUR)	2005 (TEUR)
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.123.573	3.802
2. +/- Abschreibungen auf Gegenstände der AV	32.499.567	31.957
3. +/- Zunahme der Rückstellungen	7.541.303	1.480
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufw./Erträge	-8.739.565	-8.838
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang des AV	1.713.886	314
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-116.053	33
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus LuL	145.734	428
-/+ Zunahme/Abnahme der Ford. aus LuL gegen die Stadt	-794.550	65
-/+ Zunahme/Abnahme der sonst. VG	-36.864	2
-/+ Zunahme/Abnahme der sonst. ARAP	67.682	75
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindl. aus LuL	1.717.712	-353
+/- Zunahme/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen auf Bestell.		
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindl. gegenüber der Stadt	4.740.405	-37.215
+/- Zunahme/Abnahme der sonst. Verbindl.	335.667	-266
+/- Zunahme/Abnahme der PRAP		
8. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	41.198.498	-8.516
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen der Sachanlagen	8.508	44
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-18.280.836	-19.019
11. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen AV		
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle AV	-95.197	-99
13. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18.367.525	-19.074
14. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
15. - Auszahlungen an Unternehmenseigner		
16. +/- Einzahlungen/Auszahlungen aus Aufnahme/Tilgung von Krediten	-24.557.054	9.192
Veränderung der Gewinnrücklage	0	0
Sonderrücklage	-73.384	5.924
Ertragszuschüsse	1.904.151	2.375
Veränderung des Gewinns	0	0
16. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-22.726.287	17.491
17. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	104.686	-10.099
18. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	177.463	10.277
19. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	282.149	178

C. Vermögenslage

1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben

a. Abgeschlossene Maßnahmen in 2006 (Umbuchungen aus Anlagen im Bau)

Die Situation des Stadtentwässerungsbetriebes war auch in 2006 geprägt durch die Abwicklung von größeren Investitionsmaßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich:

- Prävention der Gewässer vor Überlauf von ungeklärtem Schmutzwasser
- Hydraulische und bauliche Sanierung des Kanalnetzes
- Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlagen
- Erhöhung der Verfahrenssicherheit

Folgende Anlagen und Maßnahmen wurden in 2006 abgeschlossen:

Abgeschlossene Maßnahmen 2006

<u>Abwasserableitung</u>	<u>Herstellkosten</u>	<u>Abwasserreinigung</u>	<u>Herstellkosten</u>
	(TEUR)		(TEUR)
Stauraumkanal Hamburger Straße	3.238	Klärwerk 1: Kollektorbeleuchtung	415
Kanalschließung Steinhauserweg	558	Klärwerk 1: Nachklärbecken 5 Nachaktiv.	207
Kanalsanierung Gugelstraße	289	Erweiterung der Abwasseranalytik	513
Kanalsanierung Wettersteinstraße	288	Elektro- und Leittechnik Schlammfäulung Nachakt.	514
Kanalsanierung Bürgerstraße	239	Aufstockung Bürogebäude Kanalbetriebshof	249
Kanalschließung Kubinstraße	222	div. Maßnahmen im Einzelwert und Nachakt.	944
Kanalauswechslung Gleißbühlstraße	219		
Kanalisation Kerschensteiner Straße	200		
div. Maßnahmen und Nachaktivierungen	1.706		
Summe	6.959	Summe	2.842
Gesamt abgeschlossene Maßnahmen	9.801		

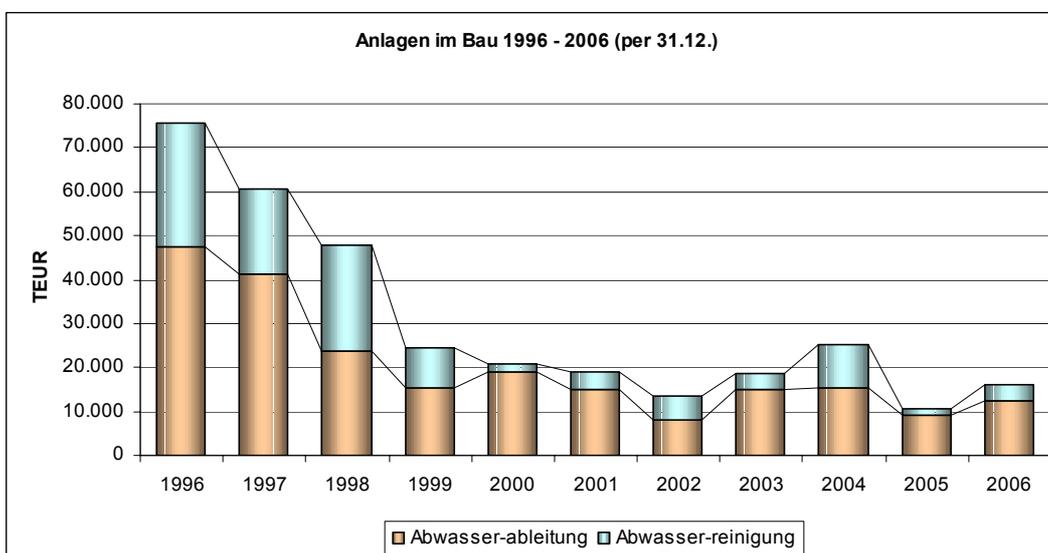
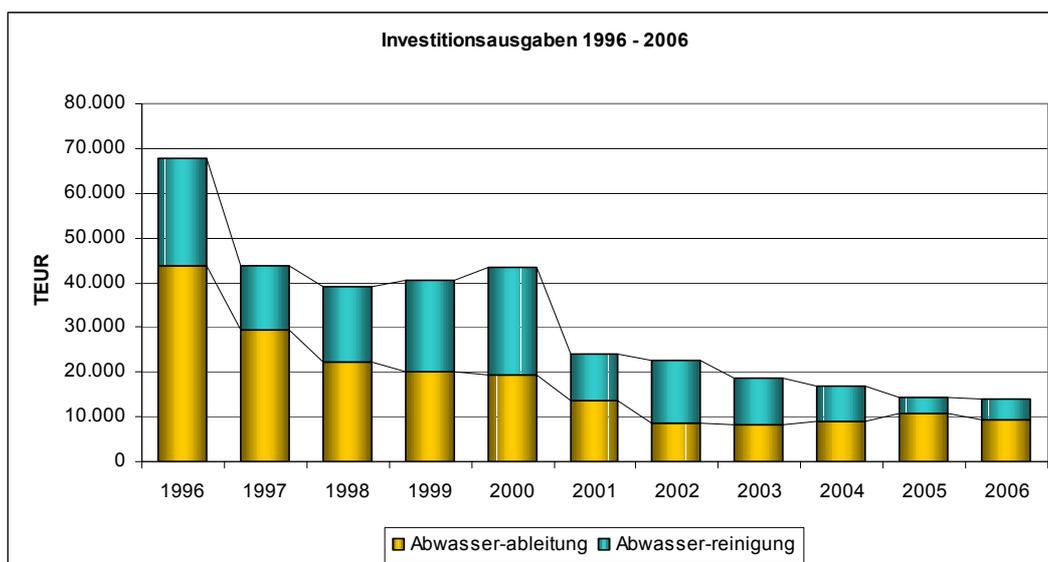
b. Investitionsausgaben und Anlagen im Bau

Insgesamt nahmen die Bauaktivitäten weiter ab, da die wesentlichen Maßnahmen aus wasserrechtlichen Anforderungen inzwischen umgesetzt wurden.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten sowohl in der Abwasserableitung als auch in der Abwasserreinigung verlagert sich sukzessive auf Sanierungs- und Ersatzbaumaßnahmen.

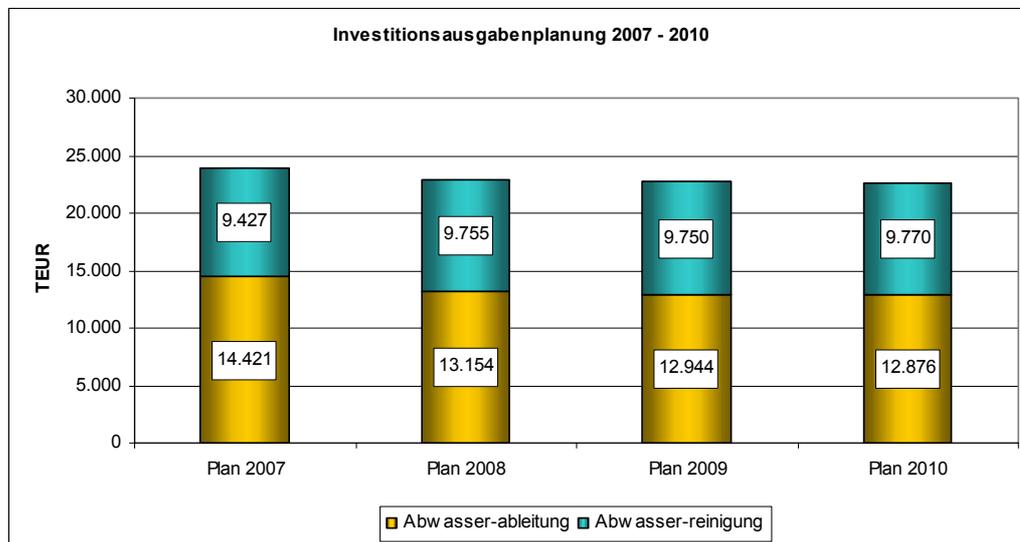
Die Entwicklung Ausgaben für Investitionsprojekte (Zugänge Anlagen im Bau - ohne aktivierte Eigenleistungen und Bauzeitinsen) sowie des Bestandes der Anlagen im Bau seit 1996 verdeutlichen die Konsolidierung der Investitionstätigkeit:

(in TEUR) Jahr	Investitionsausgaben			Anlagen im Bau zum 31.12.		
	Abwasser- ableitung	Abwasser- reinigung	Summe	Abwasser- ableitung	Abwasser- reinigung	Summe
1996	43.654	24.128	67.782	47.613	27.985	75.598
1997	29.256	14.568	43.824	41.376	19.415	60.791
1998	22.171	16.901	39.072	23.673	24.257	47.930
1999	20.141	20.503	40.644	15.184	9.228	24.412
2000	19.483	23.911	43.394	19.093	1.784	20.877
2001	13.483	10.675	24.158	15.109	3.907	19.016
2002	8.539	14.149	22.688	8.124	5.240	13.364
2003	8.374	10.375	18.749	14.859	3.878	18.737
2004	9.018	7.728	16.746	15.387	9.889	25.276
2005	10.835	3.583	14.418	9.040	1.492	10.532
2006	9.470	4.401	13.871	12.600	3.407	16.007



c. Geplante Vorhaben

Die Planung der Investitionsausgaben für Baumaßnahmen 2007 bis 2010 bestätigt die Tendenz von gleichbleibendem Investitionsvolumen für die Abwasserableitung und für die Abwasserreinigung.



Im Einzelnen sind folgende wesentliche Vorhaben in Planung:

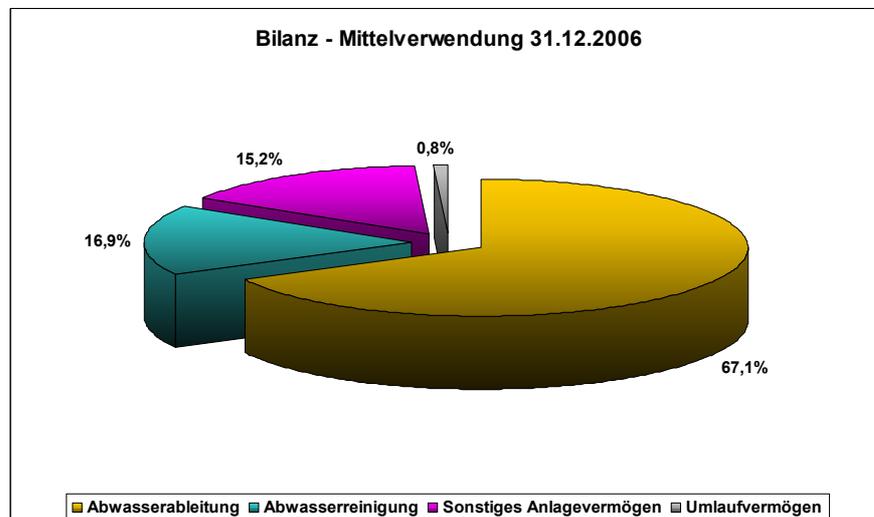
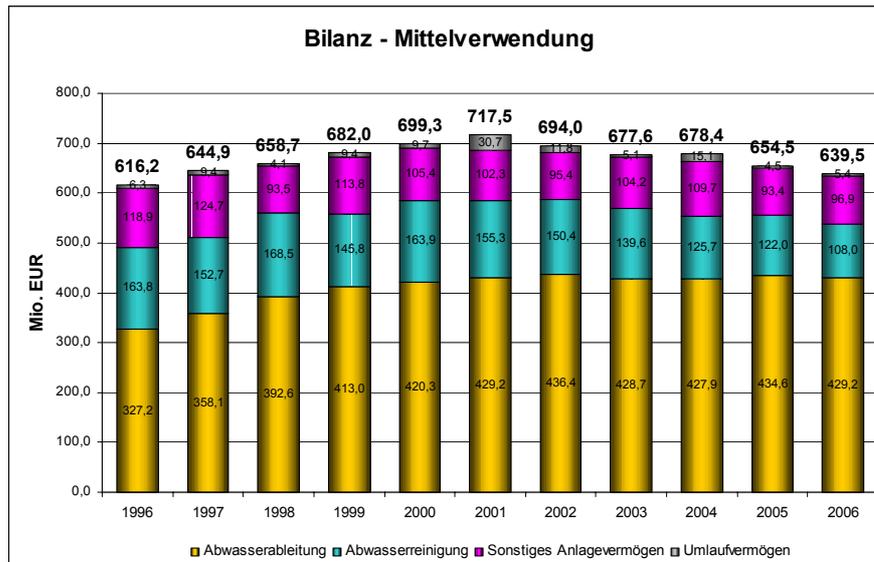
Maßnahmen und geplante Gesamtkosten

<u>Abwasserableitung</u>	Mio. EUR	<u>Abwasserreinigung</u>	Mio. EUR
Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn	40,8	Schlamm-trocknungs-anlage Ersatzinvestition	23,5
Gebietssanierung Gartenstadt	20,5	Klärwerk 1 – Sanierung Nachklärbecken 1-3	18,0
Zerzabelshofsammler	15,0	Klärwerk 1 Ertüchtigung der Schlammfäulung	13,2
Südotsammler Bauabschnitte 5 und 6	9,5	Migration Prozessleittechnik Unterstationen	8,6
Regenrückhaltebecken Wertachstraße	4,0	Klärwerk 2 Sanierung Rücklaufschlammförderung	3,5
Kanalisation Baugebiet Eichenlöhlein	3,5	Kläranlage Brunn Überleitung	3,0
Kanalschließung Poststraße	3,1		
Kanalsanierung Laufamholz/Doktorsfeld	2,1		
Kanalsanierung Gewerbegebiet Hafen-West	2,1		
Regenüberlauf Erlenstegen	1,8		
Kanalisation Baugebiet Herpersdorf-Süd	1,7		
Kanalsanierung Kornburger Hauptstraße	1,7		
Kanalisation Kleingründlach	1,4		
Kanalisation Gerhard-Hauptmann-Straße	1,3		
Erweiterung Kanalisation Hafengebiet	1,2		
Kanalsanierung Ahornstraße/Jägerstraße	1,2		
Regenüberlaufbecken Weiherhaus	1,1		
Kanalsanierung Kurt-Leucht-Weg	1,0		
Vorflutkanal Vogelherdstraße	1,0		
Kanalsanierung Holzheim	0,8		
Kanalisation Gewerbegebiet Virnsberger Straße	0,8		
Regenrückhaltebecken Laufamholzstraße	0,7		
Regenüberlaufstauraumkanal Volkacher Straße	0,7		
Kanalnetzsanierung Kornburg	0,7		

2. Entwicklung der Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme ist durch das Auslaufen der großen Investitionsmaßnahmen zur Erfüllung der wasserrechtlichen Anforderungen rückläufig.

Die Vermögensseite der Bilanz weist die typischen Merkmale eines Infrastrukturbetriebes auf. Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 633,9 Mio. EUR (Vorjahr: 649,7) und hat damit einen Anteil von 99,1% (Vorjahr: 99,3%) am Gesamtvermögen des Eigenbetriebs.



Anlagedeckungsgrad

Das Verhältnis von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital (Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren) zu Anlagevermögen (Anlagedeckungsgrad) beläuft sich im Berichtsjahr auf 39,4% (Vorjahr: 43,2%).

Der geringe Anlagedeckungsgrad ergibt sich aus der Tatsache, dass ursprünglich langfristige Darlehen in Höhe von 181,9 Mio. EUR (Vorjahr: 165,4 Mio. EUR) nur noch Restlaufzeiten von 1 bis 5 Jahren aufweisen. Bezieht man diese mittelfristigen Darlehen in die Betrachtung mit ein, errechnet sich ein Anlagedeckungsgrad von 78,4% (Vorjahr: 80,3%).

D. Personalangaben

1. Personalstand

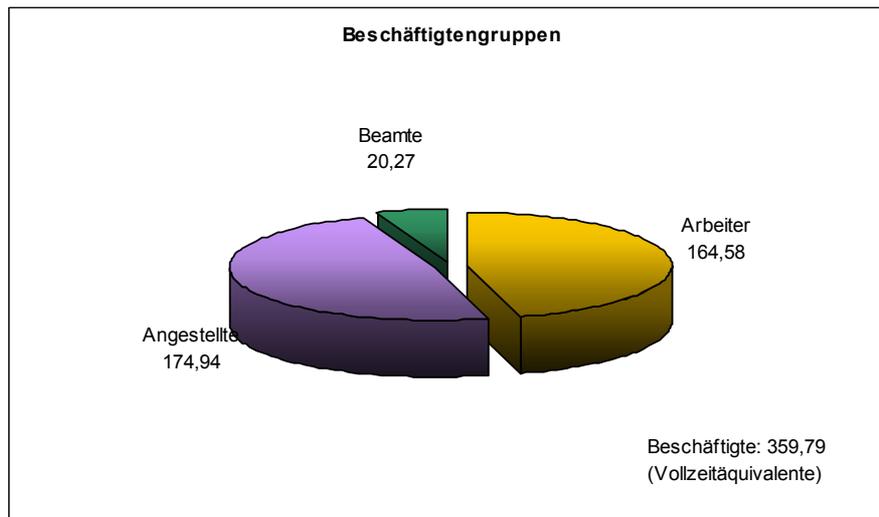
Zum 31.12.2006 beschäftigte der Stadtentwässerungsbetrieb 381 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 18 Auszubildende.

Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.2006

	Personenbezogen ¹⁾				Arbeitszeitbezogen ²⁾		
	2005 StEB	Zugänge durch UA	Lfd. Veränderungen		2006 SUN	2006	Stellenplan
			Zugänge	Abgänge			
Arbeiter	161	6	4	-6	165	164,58	160,00
Angestellte	130	69	5	-9	195	174,94	175,85
Beamte	19	3	0	-1	21	20,27	22,46
Gesamt	310	78	9	-16	381	359,79	358,31
Auszubildende	12	3	8	-5	18	18,00	

1) Arbeitnehmer ohne 1. Werkleiter und ohne Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

2) Arbeitnehmer nach Beschäftigungsumfang ohne 1. Werkleiter und ohne Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.



Die tatsächliche Stellenbesetzung liegt am Ende des Berichtsjahres mit 359,79 Beschäftigten geringfügig über dem Stellenplan. Für die Bearbeitung von Defiziten in der Anlagendokumentation wurden befristete Einstellungen vorgenommen. Darüber hinaus bestehen befristete Beschäftigungsverhältnisse bei zwei Insourcing-Projekten sowie für Saisonarbeiten für die Trink- und Badewasseruntersuchungen. Bei Wiederbesetzungen von Planstellen erfolgt die Prüfung der Notwendigkeit in jedem Einzelfall.

2. Personalaufwand

Die Aufwendungen für das aktive Personal bei Lohn- und Gehaltsempfängern erhöhten sich aufgrund der Übernahme der Beschäftigten des UA und in geringem Umfang wegen Stellenanpassungen. Es ergab sich ein höherer Bedarf für Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben, der aus dem Zugang der Beschäftigten des UA resultiert. *Der Aufwand für Altersversorgung reduzierte sich wegen deutlich geringerer Zuführungen zu Rückstellungen für Altersteilzeit im Blockmodell.*

Der Personalaufwand ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Personalaufwand (Angaben in TEUR)	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>	2006	Veränderung zum Vorjahr
Löhne	5.088	5.276	5.438	5.601	5.782	181
Gehälter	4.604	4.842	5.311	5.411	7.707	2.296
Beamtenbezüge	1.010	1.018	989	970	1.086	116
Veränderung Rückstellungen	412	363	-46	338	287	-51
Soziale Abgaben	2.004	2.153	2.284	2.286	2.804	518
Altersversorgung	1.982	2.760	2.443	2.418	1.900	-518
Beiträge Zusatzversorgung	442	620	708	774	1.042	268
Unterstützung	44	64	80	103	71	-32
sonstiger Sozialaufwand	93	97	101	133	171	38
Summe Personalaufwand	15.679	17.193	17.308	18.034	20.850	2.816
Weiterbildungsaufwand	125	161	135	142	156	14

Die Entgeltempfänger des SUN erwerben regelmäßig Ansprüche an eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung ("Zusatzversorgung"). Grundlage und Ausgestaltung der Zusatzversorgung richten sich nach den Regelungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TvöD) und der Satzung der Zusatzversorgungskasse. Die Stadt Nürnberg ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden mit Sitz in München. Der Umlagensatz für die Zusatzversorgungskasse (ZVK) beträgt seit 1.1.2005 unverändert 4,75% des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes. Zusätzlich wird ein Beitrag zur ZVK in Höhe von 3,5% (Vorjahr: 3,0%) bezogen auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Im Berichtsjahr leistete der SUN Umlagen und Beiträge an die Versorgungskasse in Höhe von 1.042 TEUR für eine Lohn- und Gehaltssumme von 13.489 TEUR (7,7% im Vorjahr: 7,0%).

3. Personalqualifikation

Die Lehrlingsausbildung des Eigenbetriebes bildet seit 2003 das Berufsbild der "Fachkraft für Umwelttechnik" (ehemals „Ver- und Entsorger“) sowie das Berufsbild „Chemielaborant“ aus. SUN sichert damit den qualifizierten Nachwuchs zur Bedienung seiner hochwertigen und komplexen Anlagen in der Stadtentwässerung und im Labor und leistet einen Beitrag zur Sicherstellung des Lehrstellenangebotes in Nürnberg. Im Berichtsjahr wurden 8 Auszubildende in die Ausbildungsgänge aufgenommen. Für die Ausbildung werden ab dem Ausbildungsjahr 2007/2008 neue Räumlichkeiten mit einem Investitionsaufwand von ca. 500 TEUR zur Verfügung gestellt. Die bisher genutzten Raumzellengebäude sind nach 15 Jahren abgewirtschaftet und werden durch zeitgemäße und den neuen Lehrinhalten angepasste Werkstatt- und Schulungsräume ersetzt.

Die bedarfsgerechte Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auf internen, stadtinternen und externen Schulungen sichergestellt. Ein nach Beschäftigtengruppen differenziertes Qualifizierungskonzept bietet einen Orientierungsrahmen für die Weiterbildungsmaßnahmen. Die durchschnittlichen Schulungstage pro Mitarbeiter betragen 3,0 Tage (Vorjahr: 3,1 Tage).

Derzeit durchlaufen 3 Beschäftigte die Ausbildung zum Abwassermeister. Davon werden 2 Aspiranten ihre Meisterprüfung voraussichtlich im Mai 2007 ablegen ein weiterer im Mai 2009. Die fachtheoretische Ausbildung erfolgte berufsbegleitend durch eigenes Personal.

Im Berichtsjahr wurden 2 interessierte und engagierte Beschäftigte mit dem früheren Abschluss „Ver- und Entsorger“ berufsbegleitend zu Elektrofachkräften weitergebildet. Im Rahmen des Qualitäts- und Umweltmanagements und der Anforderungen der Arbeitsschutzgesetze werden außerdem laufend Belehrungen, Einweisungen und Prozessschulungen durchgeführt.

Die Qualifikationsstruktur der Betriebsangehörigen ausweislich des Stellenplans für 2006 zeigt sich wie folgt:

Stellenplan 2006 nach Wertigkeiten (nach Beschäftigungsgrad)	
	<u>Anzahl Stellen</u>
Angelernte/Hilfsarbeiter/ Einfacher Dienst	39
Gelernte/Facharbeiter/ Mittlerer Dienst	227
Fachhochschule/ Bachelor/Master	74
Universität/Master	18
Summe Stellen	358

E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Grundstücke:

Verkäufe:

Im Berichtsjahr wurden keine Grundstücke verkauft.

Käufe:

Es wurde ein Kaufvertrag für ein Grundstück für die Baumaßnahme „Kanalisation Steinhauserweg“ mit einer Gesamtfläche von 47 m² notariell beurkundet. Die grundbuchrechtliche Eintragung des Kaufes erfolgt nach Vermessung.

Grunddienstbarkeiten:

Es wurden 5 Dienstbarkeiten eingetragen.

Es wurde keine Löschung von Dienstbarkeiten vorgenommen.

F. Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum führte der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch.

G. Risikobetrachtung

1. Marktrisiken

Der Eigenbetrieb erfüllt die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt Nürnberg im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die einschlägigen Satzungen im Ortsrecht der Stadt Nürnberg legen den Anschluss- und Benutzungszwang hinsichtlich der öffentlichen Entwässerungsanlage (Klärwerke und Kanalnetz) für die im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke fest.

Für die Möglichkeit des Anschlusses an die Entwässerungsanlagen werden Beiträge erhoben. Für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlagen werden Abwassergebühren erhoben. Die Berechnung der Gebühren und Beiträge erfolgt auf Basis des Bayerischen Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) nach dem Kostendeckungsprinzip.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen bestehen für den Werkbereich Stadtentwässerung derzeit keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken. Ein Verzicht auf die Dienstleistung Abwasserentsorgung dem Grunde nach ist nicht vorstellbar. Entsprechend der Satzungsregelungen müssen anfallende Abwässer aus Hygiene- und Umweltgründen in die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage eingeleitet werden. „Konkurrierende“ Anbieter für diese Dienstleistung sind nicht vorhanden. Etwa steigende Kosten (z.B. wegen Investitionsmaßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Leistungsvorgaben) werden über entsprechende Gebührenerhöhungen finanziert.

Der Werkbereich Umweltanalytik ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen für die Klärwerke, den Kanalbetrieb und die Industrieabwasserkontrolle. Mit diesen Aufgabenstellungen wird der Bereich weit überwiegend für die Stadtentwässerung tätig. Weitere Aktivitäten des Labors für Umweltanalytik für die Stadt Nürnberg werden durch entsprechende Kostenerstattungen gedeckt. Der Werkbereich erbringt außerdem im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten Leistungen für andere Kommunen und für Dritte. Diese werden kostendeckend auf der Basis der Gebührensatzung für das Labor für Umweltanalytik (UAGebS) abgerechnet.

2. Betriebsrisiken

Für die Klärwerke 1 und 2 liegen neue Wasserrechtsbescheide vor, die eine Laufzeit bis zum Jahr 2018 haben. Die Zulassungen für die Anlagen im Kanalnetz sind erteilt und werden bei Fälligkeit neu beantragt.

Die Auflagen aus den Wasserrechtsbescheiden, insbesondere die Einhaltung der Grenzwerte des gereinigten Abwassers, wird laufend durch Eigen- und Fremdüberwachung kontrolliert. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

Um die ständige Betriebsbereitschaft zu erhalten sind die Anlagen mit entsprechenden Redundanzen ausgestattet. Der SUN unterhält zu diesem Zweck außerdem eigene Werkstätten für die Wartung, Instandhaltung und Reparatur der Anlagen.

Der ständige Betrieb der Anlagen wird sichergestellt durch:

- Schichtdienst an 365 Tagen im Jahr im Bereich der Klärwerke
- Rufbereitschaft im Bereich des Kanalnetzes.

Der Stadtentwässerungsbetrieb hat ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QUMS) für alle Teilbereiche gemäß DIN/ISO 9001 und 14001 erarbeitet und eingeführt und konnte die entsprechende Zertifizierung im Juli 2003 erreichen. Im Jahr 2006 wurde die Rezertifizierung erfolgreich abgeschlossen.

Das QUMS unterstützt die transparente Darstellung der umfangreichen Leistungen des SUN. Abläufe und Schnittstellen wurden definiert und dokumentiert, Informationsbedürfnisse wurden erfasst und Informationsflüsse festgelegt. Verbesserungen zur Steigerung der Zuverlässigkeit und Effizienz der Prozesse werden laufend durchgeführt.

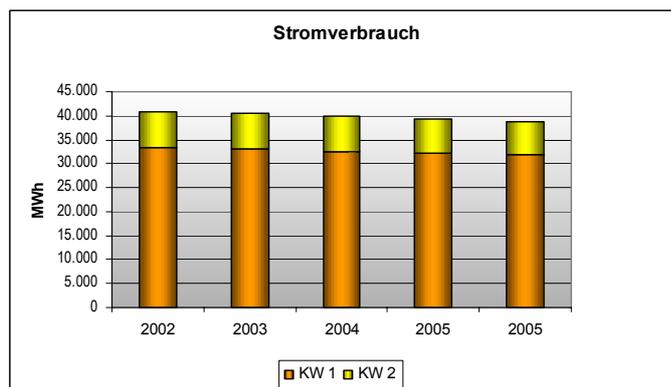
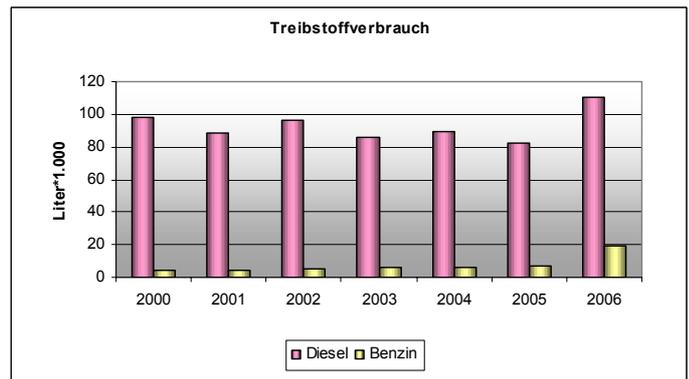
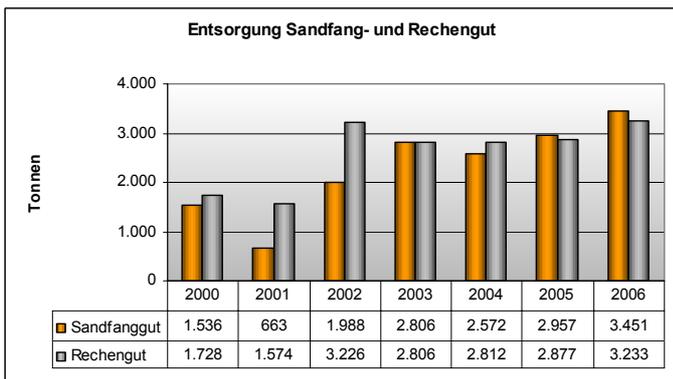
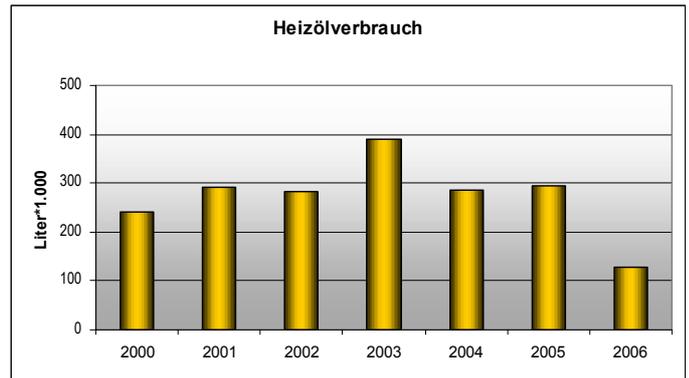
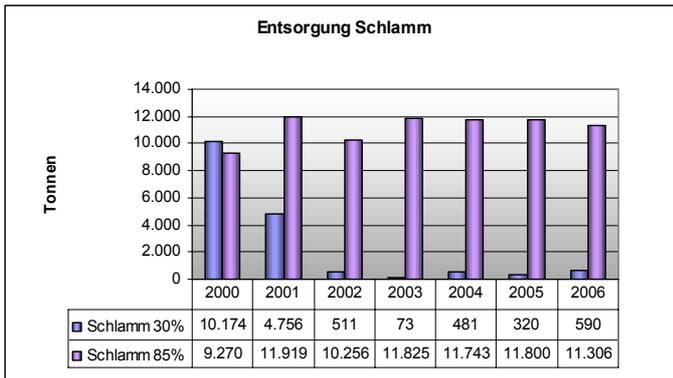
Transparente Arbeitsabläufe führen zu einer Fehlerreduzierung und erhöhen die Prozessstabilität und Prozesssicherheit. Festgelegte Informationswege und eine übersichtliche, schnell verfügbare Dokumentation reduzieren das Haftungsrisiko durch konsequente und nachweisliche Erfüllung der gültigen Auflagen und Vorschriften.

Der Werkbereich Umweltanalytik ist ein akkreditiertes Labor nach DIN ISO 17025. Die Akkreditierung ist Voraussetzung für die Übernahme nahezu aller Aufträge und Aufgabestellungen, die dem Werkbereich erteilt werden. Das Labor weist damit seine Leistungsfähigkeit ständig im Rahmen von Ringversuchen nach und erbringt im Routinebetrieb wie auch bei der Durchführung von Spezialuntersuchungen Leistungen auf hohem qualitätsgesichertem Niveau. Damit sind auch Risiken durch fehlerhafte Analytik weitgehend ausgeschlossen.

3. Umweltbelange

Im Rahmen des integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems (QUMS) für alle Teilbereiche des SUN werden die Umweltbelange gemäß DIN/ISO 14001 berücksichtigt und regelmäßig auditiert. Im Jahr 2006 wurde die Rezertifizierung erreicht. Ein Umweltbericht wird jährlich erarbeitet und auch im Internet veröffentlicht (www.abwasser.nuernberg.de/service/downloads.html).

Die Entwicklung der unter Umweltgesichtspunkten wesentlichen Ressourcenverbräuche ergaben sich wie folgt:



4. Risiken besonderer Vorgänge

US-Cross-Border-Leasing für die Anlagen der Abwasserreinigung und der Abwasserableitung

Die Stadt Nürnberg hat Verträge für grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen (US-Cross-Border-Leasing) für Anlagen des SUN abgeschlossen. In die Leasinggeschäfte wurden die Klärwerke sowie das gesamte Kanalnetz einschließlich der zugehörigen Pumpwerke und Sonderbauwerken eingebracht. Die Anlagen wurden an einen US-Investor vermietet (Hauptmietvertrag) und gleichzeitig durch die Stadt wieder zurückgemietet (Untermietvertrag), so dass dem SUN das Nutzungsrecht ununterbrochen und ungeteilt zusteht. Die Abwicklung der Mietgeschäfte erfolgt über nur für diesen Zweck gegründete US-Trusts. Die Laufzeiten der Hauptmietverträge betragen bis zu 99 Jahre. Der Untermietverträge haben eine Laufzeit von bis zu 28 Jahren. Vor Ablauf der Untermietverträge besteht die Möglichkeit, die Rechte des jeweiligen US-Partners aus dem Hauptmietvertrag zu einem bei Vertragsabschluss vereinbarten Preis zu erwerben (Kaufoption). Bei Ausübung der Kaufoption endet die Transaktion.

Die Regierung von Mittelfranken als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde hat die Transaktionen rechtsaufsichtlich genehmigt. Aufgrund der verbindlichen Auskünfte des Zentralfinanzamtes Nürnberg begründet SUN mit diesen Geschäften keinen Betrieb gewerblicher Art. Es entstehen daraus keine Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuerpflichten.

Der aus den Transaktionen erwirtschaftete Barwertvorteil wurde zwischenzeitlich an die Stadt ausgeschüttet.

Die erzielten Barwertvorteile werden von dem Zuschussgeber Freistaat Bayern als zusätzliche Deckungsmittel für ehemals bezuschusste Baumaßnahmen angesehen. Dementsprechend werden gewährten Zuschüsse anteilig zurückgefordert. Die Stadt Nürnberg hat gegen die Rückforderung Klage erhoben. Aufgrund der Ausschüttung des Barwertvorteils an die Stadt Nürnberg sind diese Rückforderungen durch die Stadt Nürnberg zu begleichen. Den gebildeten Rückstellungen in der Bilanz des SUN stehen Forderungen an die Stadt Nürnberg in gleicher Höhe gegenüber.

Für SUN bestehen unverändert die Eigentums- und Betriebsrisiken für die in das Geschäft eingebrachten Vermögensgegenstände. Die Risiken für SUN und die Stadt Nürnberg sind aufgrund der vertraglichen Regelungen und der Auswahl der weiteren Vertragspartner (u.a. Bayerische Landesbank, Deutsche Bank) überschaubar. Die bestehenden Berichtspflichten aus den Verträgen werden durch SUN erfüllt.

Steuerung des Darlehensportfolios des SUN mit derivaten Zinsinstrumenten

Die effiziente Steuerung der Darlehen des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivater Zinsinstrumente erforderlich. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für die Stadt und für SUN genehmigt.

Derivate Zinsinstrumente sind:

- Symmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Swaps und zusammengesetzte Produkte z.B. Doppelswap),
- Asymmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Caps und zusammengesetzte Produkte asymmetrischer konnexer Zinsprodukte z.B. Collar) und
- Kombinationen (z.B. Swaption, Swap mit Cap).

Der Abschluss derivater Zinsinstrumente bei SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgt in Abstimmung mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Werkleiterverfügung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

H. Voraussichtliche Entwicklung der Unternehmung

1. Wirtschaftsplan 2007 – 2010 für den Eigenbetrieb SUN

a. Wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebs SUN

Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Rechtsform und der rechtlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit des SUN sind insbesondere wirtschaftliche Risiken nahezu ausgeschlossen (siehe Ziffer A. 4. c., Seite 10 und Ziffer G. 1., Seite 23). Für eine Verbesserung der Geschäftslage durch Gewinnmaximierung besteht kein Bedarf und ist rechtlich nicht zulässig.

Die Tätigkeit des Eigenbetriebs ist grundsätzlich auf die Grenzen der Stadt Nürnberg beschränkt. In engem Rahmen ist ein Handeln außerhalb dieser Grenzen möglich (Art. 87 Abs. 2 GO). Das Angebot von Dienstleistungen im Wettbewerb ist nur innerhalb der kommunalrechtlichen Grenzen möglich. SUN ist aber offen für Kooperationen auf der Basis öffentlich-rechtlicher Vorschriften. (z.B. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit). In diesem Sinn werden Verhandlungen mit Nachbargemeinden zur Übernahme von satzungsgemäßen Aufgaben geführt.

Die wirtschaftliche Entwicklung des SUN anhand des durch den Stadtrat beschlossenen Erfolgsplans 2007 bis einschließlich 2010 ergibt sich aus Anlage 2 zu diesem Lagebericht.

b. Ergebnisplanungen für die operativen Werkbereiche

Auf der Basis der vorliegenden Planung ergeben sich für den Werkbereich Stadtentwässerung jährlich Verluste, die durch entsprechende Gewinnvorträge aus den Vorjahren auszugleichen sind. Damit können die Abwasserbeseitigungsgebühren auf dem Niveau von 2003 unverändert aus heutiger Sicht bis mindestens zum Jahr 2008 gehalten werden.

Für den Werkbereich Umweltanalytik werden durch die Leistungsverrechnungen an den Gebührenhaushalt Stadtentwässerung, die Kostenerstattungen durch die Stadt und Umsätzen mit Dritten jeweils ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

c. Stellenübersicht 2007 für den Eigenbetrieb SUN

Stellenübersicht 2007	SUN/S	SUN/K	SUN/U	SUN
	Zahl der Stellen	Zahl der Stellen	Zahl der Stellen	Zahl der Stellen
Beschäftigtenruppen	2007	2007	2007	2007
Summe Beamte	13,00	7,00	1,00	21,00
Arbeitnehmer	256,50	30,72	48,40	335,62
Ltd. Angestellte (AT)	--	1,00	1,00	2,00
Gesamt	269,50	38,72	50,40	358,62

2. Festlegung der Gebühren zur Abwasserentsorgung

Die seit 1.1.2003 erhobenen Abwassereinleitungsgebühren für

- **Schmutzwasser** in Höhe von **1,99 EUR/m³** (auf Basis Frischwasserverbrauch)
- **Niederschlagswasser** in Höhe von **0,51 EUR/m²** (auf Basis der versiegelten und angeschlossenen Grundstücksflächen)

wurden für einen dreijährigen Kalkulationszeitraum bis einschließlich 2005 beschlossen. Mit der Erarbeitung des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2006 war auch die Höhe der Abwassereinleitungsgebühren neu zu kalkulieren.

Die erforderlichen kostendeckenden Gebühren berechnen sich aus den Kosten für Schmutzwasserbehandlung und Niederschlagswasserbehandlung, nach Abzug anderer Erlöse und unter Berücksichtigung der Kostenüberdeckung des vorhergehenden Bemessungszeitraumes 2003 bis 2005. Um Planungssicherheit für den Gebührenzahler zu erreichen, wurde für die Kalkulation erneut ein Zeitraum von 3 Jahren (2006 bis einschließlich 2008) zugrundegelegt. Innerhalb dieses Zeitraumes bleiben die Gebühren unverändert.

Auf Basis dieser Kalkulation werden die voraussichtlichen Gesamtkosten der Abwasserentsorgung innerhalb des Bemessungszeitraumes 2006 bis 2008 unter Berücksichtigung des Ergebnisübertrages des vorangegangenen Bemessungszeitraumes durch Gebührenerlöse auf der Grundlage **unveränderter Abwassereinleitungsgebühren** vollständig gedeckt.

Der Werkausschuss StEB hat daher in seiner Sitzung am 18.10.2005 beschlossen, die Abwassereinleitungsgebühren für Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbehandlung bis einschließlich 2008 in der bisherigen Höhe beizubehalten.

Der Jahresabschluss 2006 bestätigt die Annahmen der Gebührenkalkulation. Aus heutiger Sicht wird auch das Wirtschaftsjahr 2007 entsprechend den Planungen abschließen.

Die Werkleitung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg legt hiermit den, nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung (EBV) erstellten Lagebericht für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV.

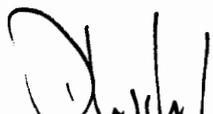
Nürnberg, den 14.05.2007



Dr. Rainer-Werner Abendt
Werkleiter Stadtentwässerung



Dr. Klemens Gsell
Erster Werkleiter



Dr. Peter Pluschke
Werkleiter Umweltanalytik



Ernst Appel
Kaufmännischer Werkleiter

ANLAGE 1

Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2002 bis 2006

PLAN - IST Vergleich Alle Werte in EUR*1.000	2002 Abschluss StEB	2003 Abschluss StEB	2004 Abschluss StEB	2005 Abschluss StEB	2006 Abschluss SUN	Abweichung zu Vorjahr	2006 Plan SUN	Abweichung zu Plan
1. Umsatzerlöse	91.358	91.253	90.043	90.344	89.147	-1.197	90.765	-1.618
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1.965	2.049	2.731	2.597	2.588	-9	1.800	+788
3. sonstige betriebliche Erträge	13.915	14.088	14.068	15.132	13.522	-1.610	11.396	+2.126
andere betriebliche Erträge	5.147	4.799	5.055	5.154	2.947	-2.207	3.096	-149
Auflösung von Rückstell., Wertber.	217	581	281	1.139	1.762	+623	0	+1.762
Auflösung von Sonderrücklagen etc.	8.551	8.708	8.732	8.839	8.813	-26	8.300	+513
Summe 1 - 3 Erträge/Erlöse	107.238	107.390	106.842	108.073	105.257	-2.816	103.961	+1.296
4. Materialaufwand u. Instandhaltung	-16.458	-17.677	-18.968	-19.863	-22.562	-2.699	-20.210	-2.352
5. Personalaufwand und Sozialabgaben	-15.679	-17.193	-17.308	-18.034	-20.850	-2.816	-21.996	+1.146
6. Abschreibungen	-32.098	-32.930	-32.738	-31.957	-32.499	-542	-32.300	-199
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.109	-15.392	-16.487	-15.655	-9.088	+6.567	-8.053	-1.035
andere betriebliche Aufwendungen	-3.245	-3.240	-3.742	-3.310	-4.114	-804	-2.597	-1.517
Aufwendungen für städtische Dienste	-10.007	-9.257	-9.608	-9.563	-2.965	+6.598	-3.056	+91
Abwasserabgabe	-2.365	-2.490	-2.730	-2.124	-1.826	+298	-1.900	+74
Ablesegebühren	-492	-405	-407	-658	-183	+475	-500	+317
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	419	103	68	254	450	+196	10	+440
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.095	-21.864	-19.573	-19.009	-18.575	+434	-23.150	+4.575
Summe 4 - 9 Aufwendungen	-105.020	-104.953	-105.006	-104.264	-103.124	+1.140	-105.699	+2.575
10. Ergeb.d.gewönl. Geschäftstätigkeit	2.218	2.437	1.836	3.809	2.133	-1.676	-1.738	+3.871
11. Ausserordentl. Erträge/Aufwendungen	-10.201	0	0	0	0	+0	0	+0
12. sonstige Steuern	-14	-13	9	-8	-10	-2	-22	+12
14. Jahresgewinn	-7.997	2.424	1.845	3.801	2.123	-1.678	-1.760	+3.883

Anmerkung:

Werte 2002 bis 2005: Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg (StEB)
Werte 2006: Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN)

ANLAGE 2

ERFOLGSPLAN (in TEUR)	2007 Plan				2008 Vorschau				2009 Vorschau				2010 Vorschau			
	SUN/S Stadtent- wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt- analytik	Gesamt SUII												
2007 - 2010																
1. Umsatzerlöse	89.700	0	396	90.096	89.170	0	701	89.871	88.970	0	696	89.666	88.670	0	696	89.366
2. aktivierte Eigenleistungen	1.700	0	0	1.700	1.700	0	0	1.700	1.700	0	0	1.700	1.700	0	0	1.700
3. sonstige betriebliche Erträge	8.780	20	1.814	10.614	8.150	20	1.789	9.959	7.350	20	1.764	9.134	6.850	20	1.764	8.634
SUMME 1. - 3. ERTRÄGE/ERLÖSE	100.180	20	2.210	102.410	99.020	20	2.490	101.530	98.020	20	2.460	100.500	97.220	20	2.460	99.700
4. Materialaufwand/Instandhaltung	-20.210	-100	-1.560	-21.870	-20.130	-100	-1.650	-21.880	-20.530	-100	-1.700	-22.330	-20.860	-110	-1.740	-22.710
5. Personalaufwand	-16.355	-2.370	-3.055	-21.780	-16.290	-2.420	-3.235	-21.945	-16.290	-2.450	-3.255	-21.995	-16.440	-2.470	-3.290	-22.200
6. Abschreibungen	-30.350	-300	-1.350	-32.000	-29.350	-300	-1.350	-31.000	-27.350	-300	-1.350	-29.000	-26.350	-300	-1.350	-28.000
7. a) sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.995	-835	-235	-3.065	-1.930	-855	-215	-3.000	-2.010	-895	-225	-3.130	-2.050	-885	-230	-3.165
b) Kosten der Stadt	-650	-2.425	-110	-3.185	-650	-2.425	-110	-3.185	-650	-2.425	-110	-3.185	-650	-2.425	-110	-3.185
c) Abwasserabgabe	-1.900	0	0	-1.900	-1.900	0	0	-1.900	-1.900	0	0	-1.900	-1.900	0	0	-1.900
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.330	-90	-1.380	-20.800	-20.170	-90	-1.440	-21.700	-20.540	-100	-1.460	-22.100	-21.100	-100	-1.500	-22.700
SUMME 4. - 9. AUFWENDUNGEN	-90.790	-6.120	-7.690	-104.600	-90.420	-6.190	-8.000	-104.610	-89.270	-6.270	-8.100	-103.640	-89.350	-6.290	-8.220	-103.860
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	+ 9.390	- 6.100	- 5.480	- 2.190	+ 8.600	- 6.170	- 5.510	- 3.080	+ 8.750	- 6.250	- 5.640	- 3.140	+ 7.870	- 6.270	- 5.760	- 4.160
sonstige Steuern	-20			-20	-20			-20	-20			-20	-20			-20
JAHRESGEWINN + /JAHRESVERLUST -	+ 9.370	- 6.100	- 5.480	- 2.210	+ 8.580	- 6.170	- 5.510	- 3.100	+ 8.730	- 6.250	- 5.640	- 3.160	+ 7.850	- 6.270	- 5.760	- 4.180
Aufwandsumlage kaufm. Bereich	-5.140	6.100	-960	0	-5.150	6.170	-1.020	0	-5.210	6.250	-1.040	0	-5.230	6.270	-1.040	0
Leistungsverrechnung Abwasseranalytik	-6.440	0	6.440	0	-6.530	0	6.530	0	-6.680	0	6.680	0	-6.800	0	6.800	0
JAHRESERGEBNIS NACH UMLAGEN	- 2.210	0	0	- 2.210	- 3.100	0	0	- 3.100	- 3.160	0	0	- 3.160	- 4.180	0	0	- 4.180